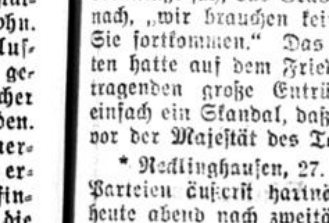


Fortsetzung folgt

mer kommen. Als der
Grabrede einsetzte mit
aufzuwerden am jüngsten
wie aus Kommando ei-
das ist ja nicht wahr, der-
stichte fürte sich zunächst
musste sich aber die An-
lung entschieden verbitt
ging, im Namen der soz
ältesten mit einer Auf
niedergulegen. Der Geist
rede fort, wurde jedoch
einen anderen Genossen
terpartei einen Kranz n
Der Geistliche verbat si
ernstlicher Weise und
Grabstätte verlassen, we
würde. Es niigte aber
ten Partei polsterten w
veranlaßt sah, das Grab
nach, „wir brauchen kei
Sie forkommen.“ Das
ten hatte auf dem Ziel
trogenden große Entz



einem Siege der Liberalen mehr erhellen, als die bisherige Siege innehalten. Die nationalen Wählervereine der Zentrumspartei 240 der 8013 Wähler haben in diesem Jahre gingen den Liberalen.

* Büffeldorf, 26. November für gestern. Freidenkerversammlung, wir den künftigen Geburten verboten, da das Ordnung und Sittlichkeit. Bernstein (Berlin) sprachen tritt aus der Landesfrist ten über 200 Personen ist.

* Büffeldorf, 26. November aus dem Neubau des

Bedürfnisauslast im Reich
schluß gefaßt werden. Zu
finden die Leser im Zus
):(Bekanntmachungen
heutigen Nummer des Z
finden sich amtliche Bel
Briegs- und Obstbaumzü
über Vergünstigungen bei
trische Leitungsnetz der
Januar 1914 und über d
gen zu den Kosten der W
ke und des Düngermittel
chung des Kreisbauhau
über das Ergebnis der
beruhte.

2.2. Böhmler Fegell.
geheim durch den Reichs

Der Reichs- und
Geschäftsstelle des
Ausland, Berlin
gend vor fittli-
s das Leben be-
st in die Bran-
er aufgeweicht
weiteres, das
unserer Jugend
rit fittliche Ge-
tion umlauern.
tose Auslagen,
gegründete, dem
herischer Wel-
ernährungsstäl-
Anstand hoch.
e stark in Auf-
träge über ge-
eifenshaftlicher
halten werden.
en sich neuer-
in die er-
Berlin zu fin-
n auf die
Stadbezirke,
nft so vornehm-
e viel die Me-
schäftlicher Stäl-
einträchtigung
Nessame ufm.
Brochblätter die
kultur, verbun-
n, unmittelbar
n, unmittelbarer
The-
bestehen zwei
den Gesche-
t sehr im An-
ranmachenden
f unsere Zeit-
lung juristisch
die maßgebend-
stherischen Ge-
ben stellen —
notwendigen

mer kommen. Als der evangelische Geistliche seine Grabrede einleitete mit den Worten: „Er wird dich aufbewahren am jüngsten Tage“, erhoben die Genossen wie auf Kommando einen Lärm und riefen: „Pst, das ist ja nicht wahr, das ist ja eine Lüge.“ Der Geistliche harrte sich zunächst nicht an diese Anrede, sondern mußte sich aber die Unterbrechung seiner Amtshandlung entschieden verbiten, als ein Genosse dazu überging, im Namen der sozialdemokratischen Knapenschafts-Ältesten mit einer Ansprache einen Kranz am Grab niederzulegen. Der Geistliche fuhr fort, in seiner Grabrede fort, wurde jedoch abermals unterbrochen durch einen anderen Genossen, der im Auftrag der Arbeiterpartei einen Kranz mit einer Widmung niederlegte. Der Geistliche verbat sich nochmals diese Störung in ernstlicher Weise und erklärte, er würde sofort die Grabstätte verlassen, wenn er noch weiter unterbrochen würde. Es nützte aber nichts, die Herren von der roten Partei postierten weiter, so daß der Geistliche sich veranlaßt sah, das Grab zu verlassen. Man schrie ihm nach, „wir brauchen keinen Pfaffen, machen Sie, daß Sie fortkommen.“ Das Verhalten der Sozialdemokraten hatte auf dem Friedhof unter den anderen Leidtragenden große Entrüstung hervorgerufen. Es ist einfach ein Skandal, daß selbst die Reue der Genossen vor der Majestät des Todes keinen Halt macht!

* **Necklinghausen, 27. Nov.** Nach einem von beiden Parteien eifrig harigträchtig geführten Kampfe sind heute abend nach zweiwöchiger Dauer die Stadtverordnetenwahlen zu Ende gegangen. Sie endigten mit einem Siege der Liberalen, die fast 1200 Stimmen mehr erhielten, als die Kandidaten des Zentrums, die bisher diese Stille innehaben. Auf die Kandidaten des nationalen Wahlvereins entfielen 3600—3640, auf die der Zentrumspartei 2460—2550. Etwa 75 Prozent der 8013 Wähler haben gewählt. Bei der Wahl in diesem Jahre gingen die Sozialdemokraten mit den Liberalen.

* **Düsseldorf, 24. Nov.** Die vom hiesigen Freidenkerverein für gestern Abend einberufene öffentliche Freidenkervereinigung mit dem Thema „Wie fördern wir den kulturellen Gebirgsaufstieg?“ wurde von der Polizei verboten, da das Thema gegen die öffentliche Ordnung und Stille verstoße. Der Referent Dr. Bernheim (Berlin) sprach daraufhin über den Austritt aus der Landesliste. Nach dem Vortrag erklärten über 200 Personen ihren Austritt aus der Landesliste.

* **Düsseldorf, 26. Nov.** Bei den Wahlen wurden auf dem Neubau des Warenhauses M. Klein für heute vormittag eine Dele ein. Hierbei wurden vier Arbeiter schwer und zwei leicht verletzt.

* **Elberfeld, 26. Nov.** Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung wurden die Kandidaten der Bürgerlichen mit 8290 Stimmen gegen die Sozialdemokraten mit rund 6760 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten verlieren 3 Sitze und haben jetzt noch 7 Mandate im Stadtverordnetenkollegium. Gegenüber 1911 verloren die Sozialdemokraten 1800 Stimmen, während die Bürgerlichen eine Zunahme von 1100 Stimmen zu verzeichnen haben.

* **Köln, 26. Nov.** In der letzten Nacht sind in der Altstadt 5 Spielhöfen aufgehoben worden.

* **Köln, 29. Nov.** Verband der katholischen Studentenvereine Deutschlands — A. R. — (nicht farbentragend). Aus Anlaß des goldenen Jubiläums des Kartellverbandes findet am Sonntag, den 30. November nachmittags 5 Uhr im neuen Festsaal der Bürgergesellschaft zu Köln eine große Festfeier statt. Veranlaßt wird diese vom Kölner Philisterklub. Die Festfeier wird die gerade in d. Rheinprovinz und in Westfalen so zahlreich anfallenden Alten Herren und für die dem Verbands angehörigen Studentenvereine in Aachen, Bonn, Köln und Münster. Die Festrede hat Herr Dr. A. Soeber (Köln) übernommen. Der Herr Erzbischof von Köln Dr. Felix von Hartmann, hat als Ehrenmitglied der Germania (Münster) sein Erscheinen zugesagt. In die Festfeier soll sich ein gemeinschaftliches Abendessen im Weißen Saale der Bürgergesellschaft anschließen.

Aus aller Welt.

— **Halle-Saale, 26. Nov.** Die seit vier Wochen vermisste Schneiderin Döber aus Methau wurde gestern als Leiche mit gestopften Schädels in einem Bade aufgefunden. Anscheinend liegt Mord vor.

— **Marzelle, 25. Nov.** Der ehemalige Bürgermeister von Ubedom, Trödel, der von einer Kommission im Spital von Oran am 19. November wegen Lausheit für dienstuntauglich befunden wurde, ist hier angekommen. Er will sich in Paris dauernd niederlassen.

— **Prag, 26. Nov.** Kurz vor dem Prager Franz-Joseph-Platz fuhr ein Arbeiterzug infolge falscher Weichenstellung in einen Güterzug. 62 Personen, meist Eisenbahnangestellte, wurden verletzt, davon 7 erheblich.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 29. November.

?? Eine Stadtverordnetenversammlung findet am nächsten Dienstag, nachmittags 6 Uhr im Sitzungssaal des Verwaltungsbauwerks statt. In derselben soll u. a. über die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Keller des Rathauses Beschluß gefaßt werden. Die weitere Tagesordnung finden die Leser im Inseratenteil.

!! **Bekanntmachungen.** Im Inseratenteil der heutigen Nummer des Bocholter Volksblattes befinden sich amtliche Bekanntmachungen über die Wahl- und Obdauungszahlung am 1. Dezember, über Vergütungen beim Anschlag an das elektrische Leitungsnetz der Stadt Bocholt bis zum 1. Januar 1914 und über die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Asphaltierung der Dierstrahe und des Diermarktes; ferner eine Bekanntmachung des Kreisaußschusses des Kreises Vorkum über das Ergebnis der diesjährigen Verbänderversammlung.

?? **Bocholter Pegel.** Wie wir hören, wurden gestern durch den Vorsteher des Meliorationsbauamts Herrmann aus Münster und den Stadtbaumeister Brochhoff hierseits in der Ma bei der

Stadtmauer und in gleicher Höhe im Mühlenbach je ein Pegel gesetzt. Die Stadtverwaltung hatte durch die Beschaffung des Mühlenbaches Viehstall, daß die Stadtmauer nicht hoch genug sei, infolgedessen Schwierigkeiten. Um nun die Höhe der Stadtmauer genau angeben zu können, wurden an den obengenannten Stellen Pegel gesetzt.

!! Die hiesige Volksabstimmung ist in den ersten Stadien des Töchterhochschulbaus verlegt, und in der Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende März 1914 jeden Sonntagvormittag von 9—10 Uhr zur unentgeltlichen Bürgerentscheidung geöffnet. Eingang von der Töchterhochschule aus.

?? **Bekämpfung der Schundliteratur.** Wir machen nochmals auf den am morgigen Sonntag nachmittags 5 Uhr im großen Schützenhausale stattfindenden Vortrag des Herrn Seminaroberlehrers Meike aus Münster über „Neue Maßenschaften auf dem Gebiete der Schundliteratur“ aufmerksam. Möge ein zahlreicher Besuch des Vortrags Zeugnis dafür ablegen, daß die Bocholter Bürger sich einig sind, gegen die Schundliteratur, die den ärgsten Feinden unserer Jugend. Namentlich seien die Eltern auf den Besuch des Vortrags hingewiesen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

!! **Zu Schandenheitsbewerben haben sich noch nachträglich folgende Firmen angemeldet:** S. Peltzer, Ant. Kemmen und Jos. Wendholt. Weitere Anmeldungen sind noch erwünscht.

!! **Praktische Wohnungsfürsorge.** Bekanntlich war kürzlich in Münster ein achtstündiger Kursus für Wohnungsfürsorge und Bauwesen, der unter besonderer Förderung der preussischen Ministerien von der Zentralstelle für Volkswirtschaft in Berlin in Gemeinschaft mit dem westfälischen und rheinischen Verein für Kleinwohnungsfragen sowie dem Verbande westfälischer Gemeinden veranstaltet worden ist. Über 200 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands, Vertreter von Staats- und Kommunalbehörden, Bauvereinen und industriellen Unternehmungen, hohe Regierungsbeamte, Architekten, Männer der Wissenschaft und Praxis folgten den interessanten Vorlesungen mit gespanntem Interesse. Welches großen, allgemeinen Interesse die Veranstaltung bezeugt, zeigt auch die ausführliche Berichterstattung durch die Presse. Die Gediegenheit der das ganze Gebiet der Wohnungsfürsorge umspannenden, von den berufsbildenden Fachleuten gehaltenen Vorträge ließ bei den Teilnehmern den einmütigen Wunsch nach Durchführung der Vorträge entstehen. Diefem Wunsch soll durch Herausgabe eines Sammelwerkes unter dem obigen Titel: „Praktische Wohnungsfürsorge“ entsprochen werden. Die schon die systematische Gliederung der Vorträge erkennen, daß das ganze weite Gebiet der praktischen Wohnungsfürsorge erschöpfend zur Darstellung gelangt, so ist bei der Herausgabe des obigen Sammelwerkes außerdem Bedacht genommen, das ganze noch weiter auszugestalteten durch Beigabe einer reichen Fülle von Abbildungen, Grundrissen, Plänen, Musterbeispielen Statuten, Vertragsmustern, Formularen usw., den Wert des Werkes unmittelbar für die Praxis noch ganz bedeutend zu erhöhen. Was also hier geboten wird, ist mit einem Wort ein praktisches Handbuch des Wohnungswesens, von den anerkannten Spezialfachleuten bearbeitet, mit allen nur wünschenswerten Hinweisen und Unterlagen für die praktische Wohnungsfürsorge ausgestattet ein Nachschlagewerk für die Praxis, das uns bei aller theoretischen Produktivität im Wohnungswesen bisher gefehlt hat. Durch besonders entgegenkommen ist es ermöglicht worden, das Werk, das in tabellarischer Ausfertigung etwa 25 Druckbogen umfassen wird, besonders billig, etwa zum Selbstkostenpreis herauszubringen. Bei Vorausbestellung bis zum 1. Dezember 1913 wird das Handbuch zum Vorzugspreise von 6 Mark abgegeben. Vorausbestellungen sind möglichst umgehend an den Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswezens in Münster, Bismarckhof 3, gelangen zu lassen.

!! **Textilarbeiterversammlung.** Am Donnerstagsabend fand im Saale des „Großen Kurfürsten“ eine sehr gut besuchte Versammlung der hiesigen Textilarbeiter statt in welcher Herr Gewerkschaftsführer Otto über „Die hiesige Betriebsperre und ihre Bewertung“ sprach. Die Bewegungsfreiheit der Textilarbeiter und manche andere wichtige Interessen sowohl der Arbeiter als auch der Industrie seien durch die von dem Arbeitgeberverband verhängte und nachträglich verlängerte Betriebsperre bedroht. Es handle sich um die Freiheit der Arbeiter um die Erhaltung ihrer Berufstätigkeit und um die Freiheit und im letzten Grunde auch um unsere Industrie selbst. Indem verbreitete sich dann über das Wesen der Perre und ihre verschiedenen Formen. Weiter sprach er die gegen die Perre zu ergreifenden Mittel. Es kämen dabei in Betracht zunächst eine Gegenperre seitens der Arbeiter, eine Abwanderung nach auswärts. Ein weiteres Mittel sehe er in dem Bestreben, andere Industrie nach Bocholt zu ziehen, ein Bestreben, das auch besonders in Bürgerkreisen laut werde. Die Arbeiterkraft bekämpfe keineswegs die Organisation der Arbeitgeber, verlange aber ihrer Anerkennung der Arbeiterorganisation. Bei allen Maßnahmen des Verbandes Münsterländischer Textilarbeiter, dem die hiesige Fabrikantenvereinigung angehört, sei, sei das Leitmotiv: „Wie wirkt das auf die Gewerkschaft?“ Welche etwas, dann sage man: „Wir tun das von selbst.“ Dieses trübselige Bemühen müsse dem einstigen Arbeiter gerade die Bedeutung der Gewerkschaft vor Augen führen. Nach einer kurzen Diskussion wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die heutige stark besuchte Versammlung des hiesigen christl. Gewerkschaftskartells protestiert entschieden gegen die vom Arbeitgeberverband verhängte und über den 15. Oktober hinaus verlängerte Betriebsperre. Die Versammlung ist der Ansicht, daß die Perre gegen Recht und Arbeitslosigkeit verstoße. Die Perre verletze den Arbeiter an den Betrieb und nimmt

ihm dadurch die Möglichkeit, entsprechend der vielseitigen Verhältnisse in der Industrie, seine Arbeitskraft nach seinen Neigungen und Fähigkeiten zu verwerten. Sie hemmt die Entwicklung der Kräfte und schädigt dadurch die Industrie. Die durch die Perre erzeugte Unzufriedenheit und Beeinträchtigung der Arbeitsfreudigkeit kann ebenfalls nicht im Interesse der Industrie liegen. Die Versammlung hält es für notwendig, daß Gegenmaßnahmen gegen die Perre ergriffen werden und unterstützen andererseits lebhaft den Wunsch, mehr andere Industrie nach Bocholt zu bekommen. Sie beauftragen den Vorstand des christlichen Gewerkschaftskartells, nötigenfalls eine besondere Eingabe dieserhalb an die Stadtverwaltung zu richten.“

!! Ohne Licht waren gestern abend von 7—9 Uhr die meisten Geschäftsfokale in den Hauptstraßen unserer Stadt. Die Straßen lagen infolgedessen, da nur die wenigen Gaslaternen ihr Licht spendeten, in einem traurigen Halbdunkel. Die Ursache dieser Lichtlosigkeit war eine größere Betriebsstörung auf der Zentrale des Rhein-Westfälischen Elektrizitätswerkes in Bielefeld. Das also in der vorliegenden Woche den Orten rechts vom Niederrhein passierte widerfuhr gestern auch hier in Bocholt. Diejenigen Geschäftsfokale, die die alte Gasleitung schon hatten abmontieren lassen, mußten, um notdürftig den Betrieb aufrechtzuerhalten, zu Petroleumlampen, Zinkkerzen usw. ihre Zuflucht nehmen. Gerade als um 9 Uhr die Läden geschlossen wurden, flammte das elektrische Licht wieder auf. Leider für gestern zu spät.

!! **Von einem schönen Verhältnis der Schüler gegenüber dem Lehrer können wir folgendes berichten.** Der Lehrer macht augenblicklich eine sehr schöne militärische Übung in Mathematik. Dieser Tage erhielt er nun von seinen Schülern, 72 an der Zahl, je eine Ansichtskarte von Bocholt. Der Lehrer wird sicherlich große Freude darüber gehabt haben. In einer Antwortkarte an seine Schüler bedankte er sich für die erwiesene Aufmerksamkeit.

!! **Jubiläum.** Gestern konnte Herr Obermeister Joh. Rüppert auf eine 30jährige Tätigkeit als Obermeister in der Weberlei von S. A. Wenzl u. Sohn zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist ihm das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden. Herr Bürgermeister Wefemann überreichte gestern Vormittag Herrn Rüppert diese Auszeichnung im Beisein der Firmeninhaber und einer größeren Anzahl Arbeiter. Nachher fand bei Rangenhof eine kleine Feier statt, bei welcher dem Jubililar von Seiten der Firma ein Geschenk überreicht wurde. Bemerkenswert ist, daß die 14 Arbeiter, die an dieser Feier teilnahmen, zusammen auf 429 Arbeitsjahre bei der Firma S. A. Wenzl u. Sohn zurückblicken können. — Die Firma beschäftigt heute 22 Arbeiter, die auf eine mehr als 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben zurückblicken können.

!! **Unglücksfall.** Eine Fabrikarbeiterin wurde in einer hiesigen Weberei von einer aus dem Weststühle fliegenden Spule ins Auge getroffen, so daß das Mädchen auf einem Auge das Augenlicht einbüßte.

!! **Verjährung!** Seht die Bücher durch! Mit dem 1. Januar nähert sich wieder ein Verjährungstermin, der es als wünschenswert erscheinen läßt, die Gewerbetreibenden rechtzeitig auf die Durchsicht ihrer Bücher zu erinnern, damit sie vor größeren Schädigungen bewahrt bleiben. Bekanntlich verjähren Forderungen an Private, die die gekauften Waren nicht für Geschäftszwecke verwenden, in 2 Jahren. Dabei wird aber das Jahr, in dem die Forderung entstanden ist, nicht mitgerechnet, so daß mit dem 1. Januar 1914 die im Laufe des Jahres 1911 entstandenen Forderungen verjähren. Forderungen aus dem Jahre 1911 müssen also schleunigst eingetrieben werden, zur Anerkennung gebracht oder letzten Endes eingeklagt werden. Das gleiche gilt von Geschäftsforderungen (Kaufpreis von Warenlieferungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners) bei einer Verjährungsfrist von vier Jahren. Die Verjährung bewirkt zwar nur in dem Falle den völligen Verfall der Forderung, wenn der Schuldner sich bei Klagefällen darauf beruft, was die Klageabweisung zur Folge haben würde. Eine ausgeklagte Forderung dagegen verjährt erst in 30 Jahren, dieselbe Gültigkeit haben auch Vollstreckungsbefehle. Hat man einen Zahlungsbefehl beantragt und ist Widerspruch erhoben, so wird die Verjährung, wenn auch von Seiten des Gläubigers nichts weiter unternommen wurde, unterbrochen, d. h. verjährt die Forderung in 2 oder 4 Jahren, je nachdem diese Frist bei der Zustellung des Zahlungsbefehls noch einmal von vorn an zu laufen. Hat der Schuldner keinen Widerspruch erhoben, so muß der Gläubiger binnen 6 Monaten den Vollstreckungsbefehl nachsuchen, sonst verliert der Gläubiger auf die Verjährung überhaupt keinen Einfluß. Die Forderung würde also in der gewöhnlichen Zeit verjähren. Die einfache Zustellung von Rechnungen und Mahnungen ist auf die Verjährung ohne Einfluß. Von Bedeutung ist jedoch ein Anerkenntnis des Schuldners, das nicht einmal ausdrücklich zu erfolgen braucht. Es genügt zum Beispiel, wenn der Schuldner um Erstattung bittet. Jede Abklausur- und Zinszahlung ist ein neues Anerkenntnis, von dem ab wieder die volle Verjährungsfrist in Kraft tritt. Im allgemeinen sei noch bemerkt, daß es nicht gerade als anfänglich gelte, eine wirkliche Schuld mit dem Hinweis darauf, sie sei verjährt, nicht zu bezahlen, noch weniger wäre das christlich. Andererseits hat die Verjährung den Zweck, das Publikum davor zu schützen, daß man nach vielen Jahren die Bezahlung längst bezahlter Schulden, deren Bezahlung es offenbar nicht mehr nachweisen kann, fordert.

!! **5 Millionen neue Beuspennigstücke.** Dem Bundesrat liegt gegenwärtig eine Vorlage auf Ausprägung von 5 Millionen neuer 10-Pennigstücke vor. Es dürfte daher interessieren, die Grün- und Gelbfarben Mangel an dem so häufigen Nickel zu

erfordern. Sie liegen sicherlich in der Zunahme der Automaten, die uns heute fast jede Ware verkaufen, und besonders Sonntags, wo alle Geschäfte schließen, sehr erwünscht sind. Vater und Mutter oder Mutter und Tante wird von der Jugend so oft ein Groschen abgeknöpft, um mit diesem dem Automaten seinen süßen Inhalt zu entlocken. An den Bahnhöfen besorgt der Automat den Kartenverkauf für Bahnsteig und Fahrt; auch die Post wechelt sich den Automaten zumuse zu machen und läßt ihn Briefmarken verkaufen. In den Wirtschaften sind es der Schießautomat und das automatische Spielwerk, die nach 10 Pfennig-Stücken verlangen, um sich betätigen zu können und so tiefe sich noch manches nehmen, was ohne die Jekner nicht prosperiert. Doch einen wollen wir noch erwähnen, das ist der Gasautomat oder Mätagasometer, in England auch der Freund des kleinen Mannes genannt, und nicht mit Unrecht, hat er doch in den letzten 5 Jahren mit fast beispiellosem Erfolg die große Masse der Bevölkerung in allen Kulturländern erobert. Daß dabei Deutschland nicht an letzter Stelle steht, darf im Hinblick auf seine Vorwärtstreiben auf jedem Gebiete als selbstverständlich angenommen werden. Vergeht doch kein Tag, wo man nicht sieht, daß die Stadtverwaltungen da und dort wieder so u. soviel zur Beschaffung von Mätagasometern ausgegeben haben. Es ist aber kein Wunder, daß Hausfrauen mitunter in Verlegenheit kommen, und gerade am Monatschluß in ihrer Hauskasse keinen Groschen mehr finden, wenn man bedenkt, daß in Deutschland ca. 1.500.000 Gasautomaten sind, in denen gegen Monatschluß ca. 3.700.000 in 10-Pennigstücken festgelegt sind. Rech-so darf als sicher angenommen werden, daß in der net man hierzu den Bedarf der Warenautomaten, dem Bundesrat unterbreiteten Vorlage die Ausprägung von 5 Millionen 10 Pfennigstücken nicht zu hoch angeschlagen ist.

?? **Wert eines Sparfassenbuchs.** Der durchschnittliche Wert eines Sparfassenbuchs betrug in Preußen 882,23 M. in Berlin dagegen nur 489,40 M. Es steht somit gegenüber sämtlichen preussischen Regierungsbezirken an letzter Stelle. Obenan steht der Regierungsbezirk Münster mit 1884,78 M.

!! **Gemeindekassen.** Im deutschen Reich haben sich in den letzten 20 Jahren die Gemeindekassen verdreifacht. Sie betragen jetzt etwa 1,5 Milliarden Mark.

!! **Westfälischer Schulgefangenurteil.** Die königliche Regierung macht in einer Verfügung die königlichen Kreisgymnasien auf den in der Zeit vom 2.—9. Januar in Coesfeld stattfindenden Westfälischen Schulgefangenurteil aufmerksam und ermächtigt sie gleichzeitig, diejenigen Lehrkräfte, die daran teilnehmen werden, für die Schultage zu beurlauben. Die Verfügung wird in der Dezembernummer des Amtlichen Schulblattes abgedruckt.

!! **Man genieße die Früchte der Gerechtigkeit!** Die Schale der Früchte ist mehr oder minder flebrig. Nicht nur bleibt alle mögliche Unreinlichkeit an ihr hängen, sondern es bilden sich auf ihr allerhand für das Auge nicht sichtbare Bakterien, die dem menschlichen Organismus sehr schädlich werden können. Reinlichkeit dessen, was man genießt, ist eben zu jeder Zeit und im allgemeinsten Sinne zu beobachten. 3. B. weiß man, daß der an Obst aller Art, besonders an Pflaumen vorfindende Belag anklebende, animalische Massen sind, die aus ganz kleinen lebenden Tieren bestehen, wie man durch die Lupe erkennen kann und ihr Genuß erzeugt Ruhr und Brechruhr. Das gewöhnliche Genießen der Früchte mit den Schalen macht dieselben auch in schlechten Auf gebracht haben. Das Fleisch ist stets gesundheitsdienlich.

!! **Die Veteranenbeihilfe für Kriegsteilnehmer** kommt vom 1. Oktober d. J. ab mehr Anwärttern zu als bisher. Erwerbsunfähigkeit ist nicht mehr unbedingte Voraussetzung. Auch freiwillige Zuwendungen von fremder Hand bilden keinen Grund zu künftiger Verjagung. Wer im übrigen dauernder Unterstützung bedarf, kann seinen Antrag stellen. Wird diese Bedürftigkeit anerkannt, so erhält er die Beihilfe. Der Jahresbetrag ist von 120 Mark auf 150 Mark erhöht worden. Dieses ist auch für die jetzigen Empfänger wichtig, denn auch deren Bezüge steigen demnach auf diesen Satz. Einem besonderen Antrages hierzu bedarf es nicht.

?? **Ein Vorkommnis, das in seinem tragischen Ausgang eine Warnung für die Frauen bedeutet,** hat sich in einem Orte A. zugetragen. In die Familie eines Eisenbahnarbeiters kommt da eines Tages der Agent eines Wäschengeschäftes in L. und empfiehlt seine Waren. Die Frau weiß ihn ab, sie will nichts kaufen, zumal ihr Mann nicht zu Hause ist. Der Mann wendet nochmals alle seine Beredsamkeit auf, so daß die Frau sich schließlich überreden läßt, ein Probehemd und eine Probehose zu bestellen. Der Reisende gibt an, daß er den Namen nicht schreiben könne und veranlaßt die Frau, den Namen unter das Schriftstück zu setzen, was diese auch ohne Argwohn tut. Nach kurzer Zeit erhält sie nun ein Paket mit Wäsche im Werte von über 80 Mark zugesandt. Die Frau ist der Ueberzeugung, nur die beiden oben angeführten Teile bestellt zu haben; der Ehemann macht das Versandgeschäft auf die zuviel gesandten Waren aufmerksam und reklamiert gegen die Warenlieferung. Es ist aber alles ohne Erfolg, die Unterschrift der Frau ist vorhanden. Ueber die finanzielle Bedrängnis, in die die Familie geriet, wie auch über die unlautere Handlungsweise wurde die Frau so kopflos, daß sie sich das Leben nahm. Dieses Vorkommnis bedeutet jedenfalls für unsere Leserinnen wieder eine Warnung, mit der Leistung von Unterschriften recht vorsichtig zu sein.

Borken, 20. November.

5 Schon wieder ein Diebstahl. Dem Herrn L. Gemenen-Chaussee wohnhaft, wurde, während er zwei Tage verreist war, von der in seinem Hausflur befindlichen Garberode ein Ueberzieher und ein Spazierstock mit über 200 Mark Wert gestohlen.

G. GOMPERTZ AM MARKT BOCHOLT

Kleiderstoffe
in denkbar größter Auswahl.
Reine Wolle, in modernen
Farben von 75 Pf. p. m. an.

Prima Qualitäten in
Tischwäsche,
Bettwäsche,
Leibwäsche.
Solide Damenhemden,
verschiedene Façons
von 95 Pf. an.

Damen- und Kinder-
Schürzen
in vielfacher Ausführung.
Nur garant. waschechte Stoffe.
Große **moderne Blusen-**
schürzen von 95 Pf. an.

Hervorragende Auswahl!
Unterröcke aller Art.
Solide Tüchröcke,
hübsch besetzt, von 2,50 an.

Tischdecken,
Bettdecken,
Schirme
etc. etc.

Mitglied der Einkaufsvereinigung westdeutscher Manufakturisten.
Höchste Leistungsfähigkeit infolge gemeinsamen Einkaufs
mit 133 großen Geschäften.

Damen- und Kinderkonfektion,

nur moderne Façons, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Spezialabteilung für Herren- und Knabenkonfektion.

PALETOTS und ULSTER, vom einfachsten bis zum feinsten engl. Genre, **bedeutend im Preise ermäßigt!**

Ein noch gut erhaltener
Heberzieher
ist preiswert abzugeben.
Nordwall Nr. 3.

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Hindenburgstr. 6 a, Fernsprecher 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen.
14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Fachunterricht
für Dekorationsmaler.
Tagesunterricht v. 8 - 5 Uhr,
monatl. 32 Mk.
Helm. Fehwen, Fachlehrer
Münster, Zumbrodtstr. 6

Diese und nächste Woche!

Aussergewöhnliches Massenangebot!

Nur gegen Barzahlung! Keine Auswahlendung!

Ein Posten Damen- und Herren-Winterschlappen mit Filzfutter zu	35	Pf.
Ein Posten Damenstiefel mit Lackkappe und Derby-schnitt, moderne Form, zu	4 25	Mk.
Ein Posten Damen-Knopfhalschuhe , hochlegant, mit Lackkappe, sonst 9,80 Mk., jetzt zu	6 50	Mk.
Ein Posten Herrenstiefel mit Lackkappe, amerikanische Form, zu	6 90	Mk.
Ein Posten Herrenstiefel mit und ohne Lackkappe, hochmodern, sonst 11,50 Mk., jetzt zu	7 50	Mk.
Ein Posten Damen-Pantoffeln zu	68	Pf.
Ein Posten Damen-Pantoffeln und Reiseschuhe, durchgehender zu	88	Pf.
Ein Posten Damen-Tuchschuhe mit Filzfutter und Ledersohle zu	95	Pf.
Ein Posten Damen-Double-Hausschuhe mit Filzfutter zu	1 20	Mk.
Ein Posten Damen-Doubleschuhe mit Ledersohlen, Filzfutter und Lackkappe, sonst 2,50 Mk., jetzt zu	1 70	Mk.
Ein Posten Lederpantoffeln mit Filzfutter, realer Wert 2,50 Mk., jetzt zu	1 90	Mk.
Ein Posten Kinder-Pantoffeln mit Ledersohlen, Filzfutter und Leder Spitze zu	68	Pf.
Ein Posten Winter-Pantoffeln für Knaben und Mädchen zu	95	Pf.
Achtung! Der letzte Rest Herz-Stiefel für Herren, statt 18 bis 22 Mk., jetzt zu	9	Mk.
Der letzte Rest Damen-Bienenstiefel , statt 17 bis 18 Mk., jetzt zu	8	Mk.

Niederlage der weltberühmten Megeler Gummischuhe.
Schuhhaus Gustav Gompertz,
Neustraße 11.

Pelzwaren

soll man nur beim Kürschner kaufen, da man dort fach- und sachgemäß bedient wird.

Empfehle mein äußerst reichhaltiges Lager
selbstverfertigter Pelze.

Stolas, Shwals, Muffe, Hüte, Herren- und Kinderkragen, Kinder-Garnituren

In allen gangbaren Pelzarten vorrätig.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Pelzbesatz und Pelzstreifen
in verschiedenen Fellarten vorrätig.

Umänderungen und Modernisieren
alter Pelze in bekannt sauberer Ausführung bei billigster Berechnung.

Bei mir gekaufte Pelze werden im ersten Jahre kostenlos gegen Motten und Feuerschaden aufbewahrt.

Louis Vallée

Kürschner.



Theater - Hauben,
Shwals,
Jabotts,
Rüsche,
Aparte Kragen,
Blumen u. Vorstecknadel,
Damen-Unterröcke
in Trikot mit Stoff- und Seidenvolant, sowie
Seide- u. Tüchröcke
hervorragende Auswahl und moderne Façons zu billigen Preisen.

J. & F. Biergans.

Solide Bank gibt an reelle Leute jed. Standes, gegen Sicherheit jegl. Art, Darlehen. Streng reell.
F. A. Schmitz, Bremen.
Mon. Auszahl. ca. 30000 Mk. Rückp. etc.

17.000 Mk.
Mündelgelder

sind im Januar 1914 auf erste Hypothek zu verleihen.
Off. unt. 2568 an die Exped. d. Blattes.

Warzen beseitigt schnell und schmerzlos.
Dr. Buttch's Warzenerstörf. a. 30 Pfg. Nur bei Geb. Steiner, Drogerie.

zweites

Ueber die Deut

enthalten die Heft
Reichsarbeitsblätter
121 des Reichs- und
handlung über die
fahrungen auf Grund
vom Jahre 1907, die
und kulturellen Bede
gemeines Interesse i

Die mittlere Schi
gestaltung zwischen d
einschleibt, nimmt erst
ganz erheblich. Sie
hebung im Jahre 1
nen wuchs sie auf 2,2
sonders lebhaft ist die
schen Angestellten un
die Wermeister, über
und die Verkäuferin
1907 stark vermehrt
schnellen Ausdehnung
sind viele jüngere E
lungen hineingezogen
männliche Angestellte
sichen, dem Arbeiterst
unter 20 Jahren alte
dings weniger junge
als der Lohnarbeiter
sch. Aber an 20 bis
bis 50 Jahre alten W
verhältnismäßig noch
Von den 1,7 Millionen
gestellten sind etwas
Jahre alt, fast 700 00
unter je 10 im Alter 3
Noch nicht 20jährige
über 300 000 gezählt w
Personen finden sich n
unter je 1000 Angestell
gerade so hoch auch die
Höhe des Anteils der
ten Angestellten die ins
stellen ausmachen, ist
Käuferschaft im Handel
zu mehr als drei Viertel
ferner die hohe Zahl d
in Betrieben der Indu
tracht. Die mehr als 5
fassen in erster Linie
ben, mittlere Beamte i
halter und andere Kont
Zunahme der mehr al
ist zwar nicht ganz so
der jüngeren Angestell
zwischen 30 und 50 Jo
auch noch von 117 000

Ueber die Angestellten im Deutschen Reiche

enthalten die Hefte 9 und 11 vom Jahrgang 1913 des Reichsarbeitsblattes im Anschluß an die in Nummer 121 des Reichs- und Staatsanzeigers besprochene Verhandlung über die deutsche Lohnarbeiterfrage. Untersuchungen auf Grund der letzten großen Berufszählung vom Jahre 1907, die bei der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedeutung des Angestelltenstandes allgemeines Interesse beanspruchen darf.

Die mittlere Schicht, welche die heutige Wirtschaftsgestaltung zwischen der Selbständigen und die Arbeiter einschließt, nimmt erstaunlich rasch zu und verbreitet sich ganz erheblich. Sie hat sich seit der vorigen Berufszählung im Jahre 1895 verdoppelt. Von 1,1 Millionen wuchs sie auf 2,1 Millionen Mitglieder an. Besonders lebhaft ist die Zahl der Steigerung der technischen Angestellten und des Kontorpersonals aber auch die Verkäufer, überhaupt das ganze Aufsichtspersonal und die Verkaufsstellen in den Jahren von 1895 bis 1907 stark vermehrt worden. Bei einer so ungemein schnellen Ausbreitung der Beamtenschaft der Industrie sind viele jüngere Erwerbstätige in diese Berufsstellungen hineingezogen worden. So kommt es, daß die männliche Angestelltenkraft einen im ganzen jugendlichen, dem Arbeiterstande ähnlichen Aufbau hat. An unter 20 Jahren alten haben die Angestellten allerdings weniger Männer (17-9 vom Hundert) als der Lohnarbeiterstand (23,8 vom Hundert) unter sich. Aber an 20 bis 30jährigen und noch mehr an 30 bis 50 Jahre alten Männern ist der Angestelltenstand verhältnismäßig noch reicher als der Arbeiterstand. Von den 1,7 Millionen männlichen Beamten und Angestellten sind etwas über eine halbe Million 20-30 Jahre alt, fast 700 000 30-50 Jahre alt, so daß 7 unter je 10 im Alter zwischen 20 und 50 Jahren stehen. Noch nicht 20jährige Männer sind insgesamt etwas über 300 000 gezählt worden. An über 50 Jahre alten Personen finden sich nicht ganz 200 000 oder gegen 10 unter je 1000 Angestellten. Das ist ein Anteil, wie ihn gerade so hoch auch die Lohnarbeiterfrage aufweist. Die Höhe des Anteils der jüngeren, noch nicht 30 Jahre alten Angestellten die insgesamt fast die Hälfte der Angestellten ausmachen, ist in erster Linie durch die Verkaufsstellen im Handel bedingt. Die Kommiss stehen zu mehr als drei Viertel in diesem Alter. Dazu kommt ferner die hohe Zahl der Kontoristen jüngeren Alters in Betrieben der Industrie wie des Handels in Betracht. Die mehr als 50 Jahre alten Angestellten umfassen in erster Linie Werkmänner in Industriebetrieben, mittlere Beamte im öffentlichen Dienst wie Buchhalter und andere Kontoristen im Handelsgewerbe. Die Zunahme der mehr als 50 Jahre alten Angestellten ist zwar nicht ganz so rasch vor sich gegangen, wie die der jüngeren Angestellten und der im reiferen Alter zwischen 30 und 50 Jahren, aber sie haben sich auch noch von 117 000 auf fast 200 000 vermehrt. Die

in der Industrie Beschäftigten für sich betrachtet, weisen sogar eine reichliche Verdoppelung auf.

Verheiratet sind unter den 1,7 Millionen männlichen Angestellten 855 000, verwitwet oder geschieden 28 400 und unverheiratet 819 400. Unter je 100 sind also 48 nicht verheiratet und 52, die eine Familie begründet haben. In der Gruppe der 40 Jahre und darüber alten Angestellten in der Industrie sind fast neun Zehntel verheiratet, insbesondere sind unter den Aufsichtspersonal mehr als 9 unter je 10 verheiratet. Innerhalb der Gruppe der 30 bis 40 Jahre alten Industriearbeiter sind unter dem Aufsichtspersonal fast neun Zehntel verheiratet, unter den technischen Betriebsbeamten und dem Kontorpersonal etwa sieben Zehntel. Im ganzen ist die Zahl der unverheirateten Angestellten, insbesondere in der Industrie beamtenschaft, nicht groß. Der Angestellte schreitet im Durchschnitt zwar später zur Begründung einer Familie, aber der Eintritt in die Ehe vor vollendetem 30. Lebensjahre ist nicht unbeträchtlich. An unter 30 Jahre alten Ehemännern finden sich in der Industrie 54 000, im Handel und Verkehrsgewerbe 45 000. Was die einzelnen Berufszweige anbetrifft, so tritt die Eheschließung besonders in Berufsgebieten hervor, die zahlreiche selbstangestellte öffentliche Beamte umfassen, wie dies beim Fortswesen und bei dem Post- und Eisenbahnbetrieb der Fall ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eine neue deutsch-österreichische Verstimung?

Das Organ der österreichischen christlich-nationalen Partei, die Wiener Reichspost, bringt folgende bedeutungsvolle Ausführungen. Einige reichsdeutsche Blätter knüpfen an die Reise des Thronfolgers Franz Ferdinand Kommentare, die unerschrocken sind und durch die Kürzlichkeit überlappen, mit der sie die Handlungen eines erlauchten Repräsentanten der mit Deutschland treuerbündelten Monarchie beurteilen. Jene Blätter scheinen vom Verdachte befallen zu sein, daß jene Reise, die so wertvolle neue Anknüpfungen gebracht hat, politische Sonderbestrebungen Oesterreichs verrate, die mit seinem Bündnisse in Widerspruch ständen. Die Gespensterei steht niemanden gut, und jene Blätter sollten es sich doch überlegen, ob sie mit diesen törichten, in die Welt hinausposaunten Angstvorstellungen wirklich der Sache des Bündnisses dienen. Diese nervöse Unruhe ist nicht nur unpraktisch, sondern auch töricht. Es haben deutsche Staatsmänner und deutsche Regierungen wiederholt den Versuch gemacht, die Band des Mißtrauens zu durchbrechen, die zu gemeinsamen Schäden England und Deutschland bis vor kurzem trennte und zum Teile vielleicht noch trennt. Diese Bemühungen haben eine wertvolle Ergänzung durch den Besuch des Erzherzog-Thronfolgers in England erhalten und jeden Erfolg, der für Oesterreich aus diesem Besuche erwachsen könnte, wird sich natur-

gemäß unmittelbar in den Beziehungen Englands zum Deutschen Reiche äußern. Wie man aber in der Erleichterung bekannter und von offizieller Tribüne wiederholt mit besonderer Wärme betonter Bestrebungen etwas Verdächtiges finden kann, bleibt unerfindlich. Diese Ausführungen der Reichspost werden sicher von dem größten Teile des deutschen Volkes Zustimmung erlangen. Wenn Oesterreich und auch das Deutsche Reich in ein herzlicheres Verhältnis zu England kommen würden, so wäre das sicher nur zu begrüßen. Von einer Abwendung Oesterreichs vom Dreibund zu sprechen ist eine haltlose und schädliche Behauptung.

Vermischtes.

Auf der Spur des Mörders Ebender. Vor einigen Tagen ging der Berliner Kriminalpolizei ein Briefpostfach zu in dem der Schreiber mitteilte, daß sich der Zigeuner Ebender, der gemeinsam mit seinem Bruder bei Fulda einen Gendarmen und einen Förster erschossen hat, in der Nähe von Berlin aufhalte. Er sei Mitglied einer Zigeunerkapelle, die in Reinoldsdorf zum Tanze aufspiele. Kriminalkommissar Rasse begab sich mit acht Beamten dorthin. Es wurden noch verschiedene Gendarmen zur Unterfütterung herangezogen und eine Anzahl kräftiger Bauernburken an den Türen verteilt. Man hatte erfahren, daß alle Spieler mit Revolvern bewaffnet waren und mußte somit auf einen Kampf gefaßt sein. Glücklicherweise jedoch hatten die nichtstehenden Spieler die Schusswaffen in ihren Mänteln gelassen, die neben der Bühne hingen. Nun mischten sich die Kriminalbeamten unauffällig unter die Spieler und führten vorerst das Verstecken nicht. Um in seiner Welle von dem Aussehen der anderen Gäste abzuweichen, zogen die Kriminalbeamten ihre Röcke aus und bewegten sich in Hemdsärmeln unter den übrigen Gästen. Auf ein gegebenes Zeichen hin während sich die Paare im flotten Walzer drehten, und die Zigeuner ihre Beine dazu erklingeln ließen, warfen sich die Beamten mit vorgehaltenen Revolvern auf die Musikanten. Es entstand im Saale eine gewaltige Aufregung, die Musik verstummte mit einem Schlage, und die Zigeuner sprangen wie auf Kommando von ihren Sesseln auf, während die Tänzer und Tänzerinnen aus dem Saal flüchteten. Da die Zigeuner einfanden, daß sie den bewaffneten Beamten gegenüber nichts ausrichten konnten, ließen sie sich ohne Widerstand festnehmen. Sie wurden sämtlich sorgfältig an Händen und Füßen gefesselt. Unter ihnen befindet sich ein Mann, der der Beschreibung nach der gefürchtete Ebender war. Er verzweifelte bei seiner Vernehmung hartnäckig die Angabe seiner Namens und machte sich dadurch erst recht verdächtig. Es kann zur Stunde nicht positiv gesagt werden, daß

es sich tatsächlich um Ebender handelt. Vier von den Zigeunern wurden vorläufig aus der Haft entlassen.

Ein amerikanisches Duell. Bei den letzten amerikanischen Wahlen herrschte eine gewisse Spannung zwischen den Soldaten der Nord- und Südstaaten. Ein Major der sich von einem Kapitän beleidigt glaubte, schickte diesem eine Forderung. Der letztere bat, statt eine direkte Antwort zu geben, um eine Unterredung. Der Major begab sich in das Bett des Kapitäns und fand diesen, ruhig auf einem kleinen Kissen liegend. „Ich bin nur ein einfacher Mannmann“, begann der Kapitän „und habe nie in meinem Leben eine Pistole abgefeuert. Sie werden daher einsehen, daß Sie bei einem Pistolenduell gegen mich im Vorteil sind. Bemerken Sie diese beiden kleinen Fätschen mit Pulver, ich habe in beide ein Loch bohren lassen. Wollen Sie gefälligst auf dem anderen Fätschen Platz nehmen, so werde ich die Lunte anzünden lassen, und wer am längsten sitzen bleibt, ohne zu zucken, der soll als Sieger aus diesem Duell hervorgehen.“ Das Bett war mit Offizieren gefüllt, die sich über den sonderbaren Einfall des Offiziers ergötzen und dadurch den Major bestimmten, auf den Vorschlag einzugehen. Der Kapitän rauchte mit dem größten Gleichmut seine Pfeife fort, ohne sich im geringsten um die stets weiter glühenden Lunte zu bekümmern, wogegen er Major, obwohl ein tapferer Soldat, sich nicht enthalten konnte, seine Lunte mit einiger Unruhe zu beobachten. Die Zuschauer entfernten sich einer nach dem anderen aus dem gefährlichen Bereiche der Explosion. Als endlich das Feuer nur noch wenige Zoll von dem Fätschen entfernt war, konnte es der Major nicht länger aushalten; er sprang auf, riß die Lunte heraus und rief: „Das ist ein vorläufiger Selbstmord, ziehen Sie Ihre Lunte heraus, Herr Kapitän, ich gebe nach!“ „Derr Major, erwiderte dieser, langsam aufstehend, es ist nicht so gefährlich, die Fätschen sind gefüllt mit Zwiebeln!“

Das magnetische 25-Pfennig-Stück. Bekanntlich erfreut sich das 25-Pfennigstück beim Publikum seiner großen Zuneigung; da dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß der Magnet eine besondere Zuneigung zu dem verpönten Geldstück hat. Gegen alle unsere anderen Münzsorten verhält er sich ablehnend; sogar Silber und Gold verstimmt er als diamagnetisch. Nur das verachtete, ährengehmte Geldstück zieht er an, fast ebenso stark als das Eisen. Diese Eigenschaft des 25-Pfennig-Stückes hat ein Schuhmachermeister in Wilmersdorf, der einen Magneten benutzte, um verlorengegangene Eisenstücke auf seinem Arbeitstische zu sammeln. Dabei hatte er einmal an seinem Magneten ein 25-Pfennig-Stück, das sich unter der Abfälle verirrte hatte. Also spielt der Zufall nicht nur bei großen, sondern auch bei kleinen Entdeckungen eine wichtige Rolle.

H. GEBR. TEN HOMPEL
 Einzelverkaufer und Fabrikation Berlin
 5 eigene Verkaufsstellen
 Spezial-Haus für Damenkleidung
 Verkaufsstelle:
Wesel.

Nur **Montag** und **Dienstag!**

Des zu erwartenden grossen **Andranges** wegen ist der Einkauf am Vormittag zu empfehlen

Unser Fabrikations-Haus in Berlin hat uns nach jetzt beendeter Engros-Lieferung seine Muster-Collectionen, bestehend aus Kleidern und Blusen für Straße, Gesellschaft und Haus zum Verkauf überwiesen.

Sie werden weit unter dem regulären Preise und nur gegen bar, rein netto ohne Rabatt, an das Privat-Publikum abgegeben.

Der ungewöhnlich billigen Preise wegen ist Umtausch ausgeschlossen. Änderungen werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Einige der Gegenstände werden am Sonntag in unseren Schaufenstern ausgestellt sein.

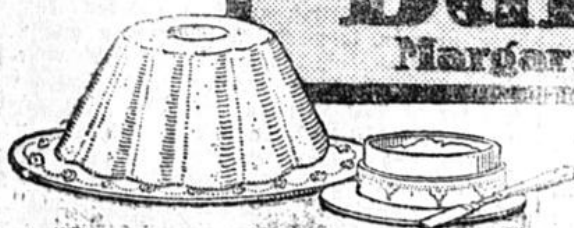
Der Verkauf beginnt **Montag früh** und endet **Dienstag abend.**

Cocosa

Überall
erhältlich!

Feinste Pflanzen-Butter

Margarine



Von höchstem Wohlgeschmack wie Naturbutter!

Allein. Fabr.: Höl. Märk.-Werke Jurdens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.).

6 billige Schürzentage

von Montag, 1. Dez., bis Samstag, 8. Dez.

Sonderverkauf

von Damen-Haus- und Zierschürzen,
sowie Kinderschürzen jeglicher Art
zu Ausnahmepreisen.

Solide, waschechte Qualitäten.
Beste Verarbeitung.

Hermann Pottmeyer, am Markt

Bocholt.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto, Postscheckkonto Köln 11866.

Zinssatz für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Grosser Pferde- und Füllenmarkt zu Winterswijk

am Dienstag, 2. Dez. 1913.



Bappeln und Eichen

kauft

Ant. Mayland, Bocholt.

Fernsprecher 287.

Weisse und farbige Oberhemden, Oberhemden nach Maß.

Herren-Kragen u. Manschetten Chemisets in weiss und farbig, Hosenträger u. Sockenhalter Aparte Neuheiten

in Wiener u. Pariser Kravatten, hervorragende Auswahl in Selbstbindern.

J. & F. Biergans.

Dr. Mellinghoff's Essenzen

zur einfachen und billigen Selbstbereitung von Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc. für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften, wo unsere Plakate ausgehängt. Man verlange gratis den Prospekt: „Die Getränkestillerkunst im Haushalt“ und achte auf unsere Firma Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

ASTHMA

Gehellt durch den Gebrauch einer einzigen Flasche von Akker's Abteisirup.

Frau E. Trippert, Canb (Rheinland), Bütcherstrasse 161, teilt uns mit: Mein Mann litt während geraumer Zeit an Asthma. Immer klagte er über Schmerzen in der Brust und im Rücken. Der Schleim war wie festgemauert, was ihm starke Beklemmung verursachte, so daß er nach Atem ringen und fortgesetzt Husten mußte. Nichts half, bis ich eine Flasche Akker's Abteisirup für meinen Mann kaufte. Sofort löste sich dann eine ganze Menge veralteten Schleimes. Von Tag zu Tag erholte sich mein Mann mehr und mehr und als die Flasche Akker's Abteisirup aufgebraucht war, war mein Mann vollkommen genesen.

Akker's Abteisirup

hat sich als ein bewährtes Mittel erwiesen gegen Asthma, Bronchial-Katarrh, Influenza, Keuchhusten, gegen den hartnäckigsten Husten und gegen die schwersten Erkältungen, gegen alle Brust-, Hals- und Lungenleiden. Man verlange als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten L. J. Akker.

Preis per Flasche: Also je größer die v. 230 Gr. M. 2,- } Flasche, je vor-
550 „ M. 4,- } teilhafter ist der
1000 „ M. 6,50 } Einkauf.

Engros-Vertrieb: Handels-Gesellschaft „Noris“, Zahn & Co., Köln. Zu haben in der Apotheke Max Köhler, Bocholt Hirsch-Apotheke, Rheide, Nordstr. 9, und den anderen Apotheken.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 11. Dezember, morgens 10 Uhr,

fallen in Cretier auf dem Gute Frenk folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

50 Stück schwere Eichen 1 bis 2 1/2 Fuß Durchmesser,
5 „ „ Buchenstämme bis zu 3 Fuß Durchm.,
70 „ „ schöne lange Lannen zu Bauholz geeignet.

In der Cretier-Allee:
1 schöne lange Lärche für Mühlenbau sehr geeignet.
Zenting, im November 1913.

Loock, Rentmeister.

Kotten- und Grundstück-Verkauf.

Ein 20 Minuten von Wesele gelegener
Kotten nebst Wohnhaus

zu in Größe von 2200 q-Ruten, ferner ein in nächster Nähe desselben gelegenes Ackergrundstück von 514 Ruten, sowie eine Wiese von ca. 1700 Ruten,

sind von mir unterhändig zusammen oder auch einzeln zu haben. Die Grundstücke sind im besten Kulturzustande und können Martini nächsten Jahres übernommen werden.

H. Osterholt, Auktionator, Wesele.

Holz.

das geschnitten werden soll, wolle man mir jetzt zuschicken.

Schnelle Fertigstellung wird gewährleistet.
Ant. Mayland, Sägewerk

In Bocholt

findet am Mittwoch, d. 3. Dezember
Vieh- und Krammarkt

statt.
Bocholt, den 28. November 1913.

Die Polizeibehörde.

Großviehmarkt Dinslaken (Niederrhein).

Der nächste Großviehmarkt findet am 2. Dezember statt.
Die Polizei-Verwaltung.

Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für Wiesen, Weiden und Futterfelder. Auch Wintersaaten, die keine Düngung oder nur Stallmist erhalten, gibt man mit Vorteil eine Kopfdüngung mit

Thomasmehl.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern:

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W 85.

Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H., Dortmund.
T. II. 800.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Um der lieben Verstorbenen willen.

In dieser weihnachtlichen Zeit, lieber Leser, wirst du doch gewiss auch unserer armen Pflege nicht vergessen. Unsere Waisenkinder zählen nach Tausenden; verheerende Krankheiten, die immer wieder auftreten, führen uns neue arme Waisenkinder zu; und auch Erwachsene suchen zahlreich den Beistand des armen Missionärs. Wir danken Gott, wenn wir deren Seelen retten. Wer aber hilft? Wer möchte im Angelegenheit an einen teuren Verstorbenen ein braunes Kindlein retten durch Übernahme der Pflichten? Wer verhilft einer verstorbenen Witwe zu einem christlichen Leben? Wer will Helfer eines verlassen Ausgestoßenen werden? Als ärmlichen Dank erhält jeder, der 1 Mk. oder mehr spendet, Bestätigung auf hübscher Ansichtskarte aus Baberom, und nachträglich auf einer weissen aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder an die Adresse:

Fr. Paulus, Missions-Propaganda, Paderborn.
Der vorstehende Wirtus wird von uns innigst befürwortet und den lieben Wohltätern Gottes Segen gewünscht.
† **Franciscus Stephanus Coppel, Bischof von Nagpur.**

Knake

Pianos Flügel
Anerkant bestes Fabrikat. Lager in billigen Pianos. Mietpianos. Stimmungen. Reparatur. Probeförderung.
Hofpianosortefabrik
Gebrüder Knake A.-G.
Münster i. W. Gegr. 1808.
1908: Goldene Medaille, Intern. Musik-Fachausstellung Rotterdam.
1910: Diplom d'honneur Weltausstellung Brüssel.
1911: Diplom d'honneur Weltausstellung Turin.

Grundverkauf.

Im Auftrage des Herrn Geheimrat Büning in Burgsteinfurt werde ich am
Donnerstag, den 11. Dezember cr.
folgende, in der Gemeinde Wesele belegene Grundstücke:

1. den sogenannten **Erbinhof**, bestehend aus Hofraum mit aufstehendem Wohnhaus und Schuppen, Ackerland, Weide, Wiese (Pannwiese) und Obstgarten zur Gesamtgröße von 21 1/2 Scheffelfläche,
2. 6 Ackerstücke bei Rötter Hof, groß 5 1/2 Scheffelfläche,
3. Die Schallwiese bei Rötter Hof, groß 8 1/2 Scheffelfläche,
4. Die Weide im Mästen „ 1 3/4 „
5. 1 Ackerstück bei Wiesbrock's Mühle „ 1 1/4 „
6. 2 Ackerstücke im Meererbrink „ 2 1/4 „
7. 1 Ackerstück auf der Moor e „ 1 1/4 „
8. 1 Grundstück hinter Harriertreue „ 1 1/4 „
9. Die Eckhoffswiese „ 17 „
10. Die Weide im Eckhoffsbusch „ 4 „
11. Den Keppelhoffsbusch mit Eichenholzbestand „ 13 „
12. 3 Holzparzellen am Süblahn, Namsborfer Damm, groß 1 1/4, 4 1/4 und 7 1/4 „ 13 1/4 „

an Ort und Stelle zum meistbietenden Verkaufe aussetzen. Anfang vormittags 9 1/2 Uhr im Mästen und nachmittags 3 Uhr bei der Namsborfer Vogelkammer.
Wesele, den 28. November 1913.

Osterholt, beeideter Auktionator.

Reine Seide, 90 Zentimeter breit, in allen modernen Farben, pr. Meter 3 Mk. Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mtr. 1,75 bis 6 Mk. Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,80, 4 Mk. Reinseldene Foulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90 bis 8 Mk. Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl Prachtvolle Qualitäten in Bolonnen, einfarbig und phangoant. 45 Zentimeter breit, Meter 1,35, 65 Zentimeter, breit, Meter 2,25, 80 Zentimeter, breit, Meter 2,75. Samt und Solvet sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben. Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels. Verkauf en gros und en detail **Selden-Versand & Spiro, Hamburg.**

Seelig's Korn-Kaffee

Emil Seelig & Co. Bremen

Alte

Boholt i. W., C. hält sich zum m.

Moderne Vergrößerung

Aufnahme Sorgfältig Auch So

Reich's Essenzen

Altbewährte Marke „Licht“
Erhältlich für alle L. Brantwein jeder Punschextrakte Original für ca. 2 1/2 ausreißend, je nach 40, 50, 60, 75 Pf. 6 Flaschen die 7te gratis. Enorme Ersparnis gegen Fadellos. Gellagen gar.

In der **Selbstbereitung**
Holt Wahrheits
Vor Nachahmungen dringend gewarnt
Otto Reichel, Berlin
Verlangen Sie sofort: ständig, reich illustriert. Rezeptbuch kostenfrei.
In Bocholt bei W. B. Nordstr. 22. Borten: Orthaus, Adler-Deo.

6- oder 80 Mark

zu Leihen gesucht.
Als Sicherheit wird ein aus sicherer 2. Hypothek von 10.000 Mark verpfändet.
Angebote unter F. H. an die Exped. d. Bl.
Ein rothbuntes
Stierla
zu verkaufen.
Weissenhaus, Boch.

ehl
 urdünger für
erfelder
 der nur Stall-
 Kopfdüngung
 ehl in plom-
 e versehenen
fabriken
 a W 85.
konmahlwerk
 mund.
 kenntlichen

milken.
 Zeit, lieber Leser,
 unserer armen
 unsere Frauen-
 en; verheerende
 r auftreten, fäh-
 n zu; und auch
 en Verlust des
 ten Gott, wenn
 Wer aber hilft?
 an einen teuren
 ein retten durch
 wer verhilft einer
 christlichen Leben?
 nen Ausführenden
 nt erhält jeder,
 Westfaltung auf
 Paderborn, und
 eine Gaben sende
 die Adresse:
erboren.
 gft befürwortet
 dt.
 el, Bischof von

flügel
 en Pianos.
 delieferung.
A.-G.
 1808.
 k-Fachhaus-

tf.
 Bünig in

er cr.
 Grundstücke:
 aus Hofraum
 n, Ackerland,
 rten zur Ge-

Scheffelgefäße,

"
 "
 "
 "
 "
 "

a ;
 afe ausgehen
 en und nach
 je.

olt,
 nator.

n allen 75
 Motor 3 M.
 or Mr. 1,75
 bis 8 M.
 2,80, 4 M.
 1,45, 1,90
 bis 8 M.
 oßer Auswahl
 ohangant.
 Zentimeter, breit
 er 2,75,
 n nad Farben
 os Artikels.
 Duis-
 10, bursch



Seelig's Korn-Kaffee
 Nach Strapazen
 Ist es ein wahres Labial, wenn
 man eine Tasse Seelig's han-
 dierten Kornkaffee bekommt. Er
 erwärmt im Winter und stillt den
 Durst im Sommer. Er ist bekömm-
 licher und billiger als Bohnen-
 kaffee. Beachten Sie das gelbe
 Paket mit roter Verschlussmarke!

Atelier Elsner

Bocholt i. W., Ecke Südwall, Borken, Wilberstr.,
 hält sich zum nahen Weihnachtsfest angelegentlichst
 empfohlen.

Weihnachts-Geschenke

besonders geeignet:
 Moderne Porträts, originelle Kinderbilder,
 Vergrößerungen auch nach alten Bildern in unübertroffener
 Ausführung.
 Aufnahmen täglich bei jeder, auch trüber Witterung.
 Sorgfältig erprobte Kunstlichteinrichtung.
 Garantiert erstklassige, haltbare Arbeiten.
 Auch Sonn- und feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Reichel

Essenzen
 Altbewährte
 Marke „Lichttherz“
 Erhältlich für alle Liköre,
 Brantweine jeder Art,
 Punschextrakte etc.
 Originalfl. für ca. 2 1/2 Ltr.
 ausreichend, je nach Sorte
 40, 50, 60, 75 Pf. je Fl.
 6 Flaschen die 7te gratis.
 Enorme Ersparnis gesichert
 Fadellos. Gelingen garant!

In der
Selbstbereitung
 liegt Wahrheit!
 Vor Nachahmungen sei
 dringend gewarnt!
 Otto Reichel, Berlin SO.
 Verlangen Sie sofort: Voll-
 ständig, reich illustriertes
 Rezeptbuch kostenfrei!
 In Bocholt bei W. Bruns,
 Nordstr. 22. Borken: Fr.
 Orthaus, Adler-Deuquerie.

Persil



das selbsttätige
Waschmittel
Stärkewäsche
 wird an den Rändern nicht so leicht rauh,
 da Persil allen Schweiß, Schmutz und
 Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst
 löst und vollkommen beseitigt. Also grösste
Schonung des Gewebes
 bei garantierter Unschädlichkeit.
 Überall erhältlich, wie folgt, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Auch Fabrikanten der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda

**6- oder 8000
 Mark**
 zu leihen gesucht.
 Als Sicherheit wird ein durch-
 aus sicherer 2. Hypothekenbrief
 von 10,000 Mark verpfändet.
 Angebote unter F. H. 100
 an die Exped. d. Bl.
 Ein rotbuntes
Stierfals
 zu verkaufen.
 Weissenhaus, Bocholt.

Gegen Drüsen, Soropheln,
 Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungen-
 krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächerer, in der Ent-
 wicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmäßige
 Kur mit meinem
Lahusen's „Jodella“-Lebertran
 Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist ge-
 brauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen.
 Nur echt in Originalflaschen à M. 2,30 u. 4,60 mit dem Schutz-
 wort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten **Apotheker**
Willa Lahusen in Bremen.
 Zu haben in den Apotheken in Bocholt, Borken, Rhode,
 Anholt, Lembock Raesfeld, Südoeln und Velen.



Prüfen u. vergleichen Sie

die Qualitäten der Stoffe und Zutaten, die Gediegenheit und Eleganz der Verarbeitung, die modernen
 Schnitte und Fassons, die Maßarbeit ersetzenden vorzüglichen Paßformen, und urteilen Sie dann
 über die Preiswürdigkeit. Je kritischer Sie die Kleidungsstücke auf diese Eigenschaften hin prüfen,
 und je genauer Sie diese Erzeugnisse mit der allgemein unter dem Namen „Konfektion“ markt-
 gängigen Massenware vergleichen, um so rückhaltsloser werden Sie eingestehen, daß es weit und
 breit keine leistungsfähigere Bezugsquelle für bessere Herren- und Knabenkleidung gibt.

Eine unerreichte Riesen-Auswahl aller maßgebenden Saison-Neuheiten

Ulster	für Herren	von M. 15.— bis 75.—
	für Jünglinge	von M. 9.— bis 65.—
	für Knaben	von M. 5.— bis 40.—
Paletots	für Herren	von M. 12.— bis 100.—
	für Jünglinge	von M. 4.— bis 55.—
	für Knaben	von M. 3.— bis 30.—
Anzüge	für Herren	von M. 15.— bis 90.—
	für Jünglinge	von M. 8.— bis 65.—
	für Knaben	von M. 3.— bis 35.—

Hosen Lodenjoppen Wettermäntel

H. Hettlage

Größtes Spezialgeschäft
 für mod. Herren-, Jüng-
 lings- u. Knabenkleidung

Münster Bielefeld Kassel

Warenhaus Weyl's Weihnachtsmesse

besonders wohlfeile Kaufgelegenheit.

Färbige Damen-Paletots

nur moderne Fassons, aus englischen, einfarbigen und blauen Stoffen

Serie I 6⁷⁵ Serie II 8⁷⁵ Serie III 13⁷⁵ Serie IV 18⁷⁵ Serie V 24⁷⁵

Jackenkleider

regulärer Wert bedeutend höher.

Serie I 13⁵⁰ II 24⁰⁰ III 34⁰⁰ IV 45⁰⁰ V 54⁰⁰

Kinder-Jacketts

aus blauen oder englischen Stoffen.

Serie I Größe 1-2 2⁹⁵ Serie II Größe 1-4 3⁹⁵ Serie III Größe 1-7 5⁵⁰
Serie IV Größe 1-8 6⁷⁵ 10⁷⁵

Schwarze Paletots

gute Qualitäten, beste Verarbeitung.

Serie I 16⁰⁰ II 21⁰⁰ III 28⁰⁰ IV 36⁰⁰ V 48⁰⁰

Blusen

Ein Posten eleganter Wollblusen
Seiden- und Tüllblusen 15,75
12,75, schwarze u. weiße Tüll-, farbige
Seiden- und Wollblusen 8,75,
weiße Tüll- und Wollblusen 4,95,
weiße Tüll- und Wollblusen 3,25,
2,75.

Kostümröcke

Große Auswahl!

Schwarz, blau, englisch.

Unterröcke

Tuch-Rock mit Tressenbesatz 1⁷⁵
Tuch-Rock mit Plisse und Tresse-
garnierung 2⁹⁵
Tuchrock m. Sammtansatz u. Tresse-
garnierung 5⁴⁰

Kinder-Kleider

besonders preiswert.

Ein Posten Russenkittel 95^{Pl.}
aus blauem Tuchstoff

Zurückgesetzt
im Preis!

Kleiderstoffe pr. Meter 39 Pl., 75 Pl., 95 Pl., 1³⁵ 1³⁵

Herren- und Knaben-Ülster und -Paletots

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Schürzen weit unter Preis.

Mädchen-Schürzen

aus guten Samosen oder blauweiß getupft

45-75 cm lang 95 Pfg.
45-85 cm " 1,35, 1,75
45-105 cm " 1,95
45-120 cm " 2,25

Knaben-Schürzen

gute Qualitäten.

Serie I 29 Pfg. Serie II 65 Pfg.

Mädchen-Schürzen

aus solidem schwarzem Luster

45-80 cm lang 95 Pfg.
45-100 cm " 1,35
45-95 cm " 1,95
45-95 cm " 2,95

Kinderpelze

Grauer Pelz 67 Pfg.
grau oder weiß 80, 95 Pfg.
weiß Chaleform 1,40, 1,75

Knabenmützen

Jockey-Mützen 27, 33, 40 Pfg.
Sport-Mützen 50, 70, 90 Pfg., 1,40
Prinz-Helmin-Mützen 70 Pfg., 1,00, 1,45, 1,95

Wäsche

Damen-Hemden

Vorder- und Schulterschluß
mit Barmer Bogen 95 Pfg.

Damen-Hemden

Vorder- u. Schulterschluß, Herzpasse
und Chaleform mit Barmer Bogen 1²⁵

Damen-Hemden

la. Hemdentuch,
Feston- oder Faltengarnitur 1⁶⁵

Damen-Hemden

viereckige Form oder
Chaleform 1⁹⁰

Damen-Beinkleider

aus Chiffon oder Cöper 95 Pfg. 1²⁵ 1⁷⁵

Cöper-Damenhemd

gebleicht 1²⁵ 1⁴⁵ 1⁷⁵

Damen-Nachtjacken

Cöper mit Bogen 95 Pfg.
mit Feston 1,35, 1,80

Bettücher, Bettbezüge, Kissen, Ueberhandtücher, Tischwäsche, Knabenhemden.

Bettuch-Nessel, 155 cm breit, 55, 85 Pfg.
Bettuch-Chiffon, 160 cm breit, 69, 90 Pfg.

Hemdentuche
63, 54, 48, 30, 18 Pfg.

Gebledit Cöper, 30, 49, 54, 73 Pfg.
Ungebledit Cöper 30, 40, 45, 52, 65 Pfg.

Für die Frauenwelt.

75. Geburtstag der Großherzoginmutter von Baden



Großherzoginmutter Luise von Baden.

Am 3. Dezember feiert die einzige noch lebende Tochter Kaiser Wilhelms des Ersten, die verwitwete Großherzogin Luise von Baden, ihren 75. Geburtstag. Der Feiertag wird neben anderen Fürstlichen Festen auch Kaiser Wilhelm in der Zweite bewohnen. Großherzogin Luise, deren Bild wir heute bringen, wurde als Prinzessin von Preußen 1838 in Berlin geboren und vermählte sich in ihrer Vaterstadt am 20. September 1856 mit dem nachmaligen Großherzog Friedrich dem Ersten v. Baden, der ihr nach 51jähriger glücklicher Ehe am 28. September 1907 durch den Tod entzogen wurde.

Ueber die Königin von Bayern

schreibt die „Kreuzzeitung“ u. a.

Es ist ein geflügeltes Wort: Diejenige Frau ist die Beste, von der man am wenigsten spricht. Das Wort stammt vielleicht aus der Zeit unserer Großmütter, und es liegt gewiß ein tiefer Wahrheitskern darin, wenn auch moderne Frauen über diese „altmodische Anschauung“ lächeln mögen. „Und von Bayerns neuer Landesmutter hat man wohl außerhalb der Residenz bisher wenig gehört, wenig gesprochen. Mit der Uebertragung der Königswürde auf ihren hohen Gemahl wird darin auch für die Königin eine Aenderung eintreten. Mehr als bisher wird die öffentliche Meinung sich mit ihr beschäftigen. In vorbildlicher Ehe, in echt deutschem, sonnigem, friedlichem, trau-innigem Familienleben, haben beide, Ludwig III. und Königin Maria Theresia, ihre Tage zugebracht, freilich zwischen heimgeflucht durch schwere Prüfungen, durch harte Schicksalschläge, die aber in wahrhaft christlicher Ergebung, in frommer, gläubiger Gesinnung ertragen und überwunden wurden. Das kostbarste Erbe, welches beiden aufsteht, war tiefe Heiligkeit. In solcher Luft sind sie aufgewachsen. In diesem Sinne haben sie ihre Erziehungsaufgaben aufgeführt und erfüllt. Hat doch Prinzessin Ludwig dem hohen Gemahl nicht weniger als drei-

zehn Kinder geschenkt. Man glaube aber nicht, daß die Eltern diese Erziehungspflichten leicht genommen oder fremden Kräften anvertraut hätten. Unablässig waren sie sich der großen Verantwortung bewußt. Gleich anderen Familien wechelte auch in ihrem Kreis Freund u. Feind, Glück und Unglück. Mutter Natur hat es mit der neuen Königin Maria Theresia von Anfang an gut gemeint. Eine wahrhaft königliche Erscheinung war sie für den Thron prädestiniert. Hohe Intelligenz vereint mit tiefer Herzengröße. In rastlosem Streben nach immer vielfältigerer Bildung wandte sie sich seit langer Zeit vornehmlich der Musik, der Malerei und der Botanik zu. Namentlich in der botanischen Wissenschaft ist die Königin ganz besonders zu Hause. Ihr Herbarium umfaßt vierzig Bände, deren Inhalt sie selbst gesammelt hat. Daneben war sie Mitarbeiterin von botanischen und Gartenzeitschriften. Auf dem Gebiet christlicher Wohltätigkeit, und dies besaß sie in der höchsten Form, hat sie und je hervorgehoben. Die Vorliebe für die Tierwelt teilt sie mit dem König. Gezeichnete Waldtiere sind auf ihren Gütern zu finden. Ein Vogel aller Art umgeben sie in ihren Zimmern. Niemand aber steht es der vornehmen und doch Milde und Herzlichkeit ausstrahlenden Dame an, daß sie Hausfrau und Hausmutter in hervorragender Weise ist, welche es auch nie verläßt. Ihre Töchter haben an sie. Mit dem König teilt sie die Vorliebe für den Aufenthalt in Teutoburg bei Starnberg, welches umgeben der Meeresküste liegt, so daß sie dieses Schloß nach Belieben aufsuchen kann. Auch, das Bayernland darf sich zu einer mit solchen Eigenschaften ausgestatteten Königin gratulieren und der allgemeine Wunsch steht dahin, daß sie im gezeigten Jahre sich ihres Glüdes erfreuen möge.

Ein Bischofswort zur modernen Kleidertracht.

In der letzten Generalversammlung des Paderborner Elisabethvereins führt der hochw. Herr Weihbischof Dr. von Hahling in einer Ansprache nach dem „Westf. Volksblatt“, u. a. aus: „Als Frauen und Müttervereine, die zudem viele Jungfrauen in ihren Reihen zählen, haben die Elisabethvereine auch den Beruf und die Berechtigung, sich auch mit allgemeinen Landesfragen zu befassen. Ich habe die Auswüchse in der Kleidung der weiblichen Jugend im Auge, und wie ich überzeugt bin, daß meine Worte bei allen hiesigen Mitgliedern freudigen Widerhall finden werden, so möchte ich sie an die vielen Tausende von treuen Mitglieder der mir zunächst unterstehenden Elisabethvereine der Diözese Paderborn richten. Es darf als ausgemacht gelten, daß die Freiheit in der Kleidung der weiblichen Jugend heutzutage vielfach alles Maß übersteigt. Die „Täglich Mund-schau“ konnte sagen: „Noch nie wohl habe eine Mode so dazu geneigt, auf der Straße die Sinnlichkeit zu erregen, und noch nie sei ihr von den Frauen so wenig Widerstand entgegengeleitet worden, wie jetzt.“ Es handelt sich heute nicht um die Torheiten der Mode — die zu bekämpfen, ist stets wenig ausdifferenziert gewesen — es handelt sich um ihr Verhältnis zur Sittlichkeit. Sie werden mir Recht geben, wenn ich sage, daß viele Damen heutzutage gar nicht mehr wissen, was ehrbare Kleidung ist, ihnen gilt nur, was Mode ist. Man sagt wohl, dieses oder jenes wirkt indezent oder ist geschmacklos, aber die Bezeichnung, es ist unerbar und muß deshalb als unerlaubt gelten, vermisst man. Wenn das Poster im Gewande der Jugend erscheint, dann erweist es der Jugend immerhin eine Ehre, u. man kann dies ertragen. Wenn aber die Jugend im Gewande des Posters auftritt, dann entehrt sie sich selbst und wird unerträglich. Wenn man die Jugend anseht, schamhaft zu sein, dann muß sie auch schamhaft sein in der Kleidung. Um die Begierlichkeit des Fleisches kunstlos auszuschalten, bekleiden sich kultivierte Völker. Und was tun kultivierte Frauen, was vielfach auch die katholische Frauenwelt? Auch die Frau und das Mädchen des 20. Jahrhunderts dürfen kein Vergnügen haben, das ist eine Pflicht. — Deshalb möchte ich die Damen der Elisabethvereine begeistern, in ihren Kreisen einzutreten für Gottes hl. Sache, für Recht und Gerechtigkeit, für die bedrohte Sittlichkeit und Schamhaftigkeit, wie ich auf der anderen Seite überzeugt bin, daß die katholische weibliche Jugend diesen Anregungen willig folgen wird.“

Zur Krankenpflege auf dem Lande.

Für die Ausbreitung und Vertiefung der Krankenpflege auf dem Lande dürfte von nachhaltiger Wirkung die außerordentliche Generalversammlung werden, zu der der Vorstand der „Caritasvereinigung für Landkrankenpflege und Volkswohl“ vom 9. bis 12. November alle seit dem Beitritt der Vereinigung durch diese ausgebildeten Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen nach dem Caritathause zu Aremberg bei Coblenz eingeladen hatte. Mit dieser Generalversammlung war ein Wiederholungsfest verbunden, wie denn überhaupt diese erste allgemeine Zusammenkunft den Teilnehmerinnen viel Bezeichnendes und Ermutigendes bot. Da die Kosten für Reise und Verpflegung von der einladenden Vereinigung getragen wurden, so war eine große Anzahl — 260 — früherer Schülerinnen der Aremberger Krankenpflegerkurse der Einladung gefolgt. Die Räume des Caritathauses vermochten die Erschienenen kaum zu fassen.

In den Vorträgen wechselten ab religiös-erbauende, hygienische und soziale Themen. In einer Eröffnungs- und Schlussandacht führte der Vorsitzende der Tagung, Prälat Dr. Werthmann (Freiburg), die Bedeutung des Krankenpflegerinnenberufs vor Augen, seine Schwierigkeiten und wie dieselben zu überwinden sind — andererseits seine Schönheiten und Wichtigkeit für Familie, Gemeinde und Staat. Der ehrwürdige Vorkämpfer der Krankenverpflegung auf dem Lande und noch heute die Seele der Ausbildungskurse zu Aremberg, Rektor Airm (Aremberg) redete über die Aufgaben der Krankenpflegerinnen in Bezug auf die seelische Behandlung der Kranken.

Es sprachen ferner Kreisarzt Dr. Hilgermann (Coblenz) über Begriff und Bedeutung der Notene, über das Wesen und die Bekämpfung der Tuberkulose u. a. — Kinderarzt Dr. Pies (Coblenz) über Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge; —

Gebirgsarzt Dr. Gresser (Coblenz) über die erste Hilfe in Unfallsfällen. — Gräfin Spee (Schloß Wundt) brachte Mitteilungen aus der Praxis einer Krankenbesucherin; — Landesrat Dr. Schmittmann ging in gründlichen Erörterungen auf die neue Reichsversicherungsordnung ein, dabei besonders ihre Ruhmarmachung für das Land verbindlich.

Die in diesen Ausführungen gegebenen Hinweise waren deshalb besonders freudig zu begrüßen, weil die Landbevölkerung bisher im Verhältnis zu den Industriearbeitern u. andern städtischen Kreisen aus den Segnungen der sozialen Gesetzgebung nur wenig Nutzen gezogen hat. So entfallen z. B. von der für „Heilverfahren“ ausgegebenen ungeheuren Summe nur etwa 2 Prozent auf die Landbevölkerung. Mit der allgemeinen Einführung der Krankentafeln auch für die landwirtschaftlichen Arbeiter und das Gelande dürfte — so ist mit Sicherheit anzunehmen — in der bisherigen Praxis ein Umschwung zum Besseren eintreten. Die Mahnung des Redners, soweit die Verhältnisse es irgend zulassen, nach voller beruflicher Krankenpflegerinnen-Ausbildung zu streben und sich dabei der Beihilfe der Landesversicherungen zu bedienen, wird bei seinen Kreisläuten Zuhörerinnen gewiß auf fruchtbaren Boden fallen. Es wäre bei der Verfolgung auch des platten Landes mit Krankenhilfe als Ziel ins Auge zu fassen, daß möglichst jede Gemeinde wenigstens über eine vollständig ausgebildete Krankenpflegerin verfüge.

Die Generalversammlung blente auch dem Zwecke, einen dauernden engern Zusammenhalt der Krankenbesucherinnen aneinander zur gegenseitigen Hilfe und Förderung herbeizuführen. Durch die Bildung von Bezirksverbänden, die meist den politischen Kreisen entsprechen, welche Einteilung in vieler Beziehung Vorteile hat, und durch die Wahl von Kreisvertreterinnen ist dieses Ziel in glücklicher Weise erreicht worden.

Noch lange wird diese Zusammenkunft im Gedächtnis und in den Herzen der Teilnehmerinnen leben; die Aufführung aller, die Erwerbung neuer Kenntnisse, die vielen Anregungen durch Austausch von Erfahrungen, nicht zuletzt die auf reichhaltiger Grundlage beruhende Ermutigung zu eifriger, tatkräftiger Weiterarbeit zum Wohle des Nächsten, werden ihnen tragen in weite Kreise. Es ist dies um so freudiger zu begrüßen, als dieser Sommer gerade denen zugute kommt, die bisher von der sozialen Fürsorge am wenigsten erfahren wurden und sie doch mit am nötigsten haben, so abgelebene Gebirgsorte mit unbedeutender Bevölkerung, in denen diese Krankenbesucherinnen zum größten Teil beheimatet sind und wirken. Darum sei den Veranstalterinnen und allen, die sich in besonderer Weise um das Gelingen und den schönen Verlauf der Tagung bemühten, Dank gesagt.

Es sei noch bemerkt, daß wie im Caritathause zu Aremberg für die Teilnehmerinnen, so steht auch im Marienhospital zu Münster für Weibchen Kurse zur Ausbildung von Krankenbesucherinnen abgehalten werden. Da die Veranstalterinnen angestrichen hat, so waren die Teilnehmerinnen des ersten in Münster im vorigen Winter stattgefundenen Kursus ebenfalls zur Aremberger Generalversammlung zugezogen.

Billiger Weihnachtsverkauf im Kaufhaus Max Mendels.

Um mit meinen
großen Lagern in Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

zu räumen, verkaufe ich von heute dieselben zu einem

enorm billigen Preise.

Auf meine ganzen anderen Artikel

Manufakturwaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Arbeitergarderobe

etc. gewähre bis Weihnachten

10 Prozent Rabatt.

Bei mir kommen nur bekannt gute solide Waren zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

Ämtliche Warnung an junge Mädchen vor Auslandsstellungen.

Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt: „Es ist wiederholt in den Zeitungen davor gewarnt worden, daß junge Mädchen im Auslande Stellungen annehmen, ohne zuvor bei dem örtlich zuständigen deutschen Konsulat genaue Erkundigungen über das Stellenangebot einzuziehen zu haben. Dies muß insbesondere auch von Tunesien gelten, über welches Anfragen an das deutsche Konsulat zu richten sind. Wie zwei kürzlich in Tunesien vorgekommene Fälle zeigen, werden allerdings auch Warnungen des Konsulats, selbst wenn sie in schärfster Form gegeben werden, mitunter nicht beachtet. In dem einen Falle ist infolgedessen ein deutsches Dienstmädchen im Innern Tunesiens zu schwerem Schaden in ihrer weiblichen Ehre gekommen, in dem anderen Falle ist es noch rechtzeitig gelungen, ernstes Unheil zu verhüten. In den Stellungsangeboten wird im allgemeinen freie Hinreise nach Tunesien und bei etwa jähriger Dienstzeit freie Rückreise in Aussicht gestellt. Findet das Mädchen ihre Stellung vor dieser Zeit unerträglich und ist sie mittellos so geht sie da andere Stellen nicht zu finden, den schlimmen Gefahren entgegen. Für diejenigen, welche eine Stelle in Tunesien annehmen wollen, empfiehlt es sich daher, in allen Fällen, wo die Auskunft des Konsulats nicht ganz zweifellos lautet, vor Annahme der Stelle Bezahlung auch der Rückreisefahrt zu fordern. Weibliche Stellensuchende müssen sich auch darüber klar sein, daß sie als Erziehinnen in Tunesien häufig nicht so behandelt werden, wie sie es in Deutschland gewohnt sind. Auch die Ansprüche an ihre Leistungen überschreiten nicht selten das zulässige Maß. In einem Falle wurde die Erzieherin zu 6 Unterrichtsstunden

täglich verpflichtet, die sie nach der Schulzeit geben sollte. Dabei wurde verschwiegen, daß die Schulzeit fast den ganzen Tag über dauerte, die Unterrichtsstunden von der Erzieherin also bis in die Nacht hinein zu geben waren. Die Lebensweise der weiblichen Angestellten in Tunesien entspricht nicht der deutschen und kann Schädigungen für die Gesundheit bringen. Auch sittlichen Gefahren sind die Mädchen häufig in ihrer Stellung ausgesetzt, ohne daß sie bei ihrem Dienstherrn genügenden Schutz finden. Ja, es ist vorgekommen, daß der Beleidiger zur eigenen Entlastung noch verheerender Nachrichten über sein Opfer verbreitete. Es wäre zu wünschen, daß die deutschen Zeitungen im Interesse unserer jungen Mädchen bei der Aufnahme von Anzeigen über Stellungsangebote aus dem Ausland Zurückhaltung üben, u. daß es sich auch die Stellenvermittler zur Pflicht machen, solche Stellungsangebote erst nach Einholung einer günstigen konsularischen Auskunft den Stellensuchenden mitzuteilen.

Die „Cecilienhilfe“.

zu der Kronprinzessin Cecilie die Anregung gegeben hat und die sie durch das Gewicht ihrer Persönlichkeit stärken will, ist nunmehr unter Dach und Fach gebracht. Es handelt sich nicht um die Gründung eines neuen Vereins zu wohltätigem Zweck, sondern um die Organisation aller im Reich bestehenden Verbände ähnlicher Tendenz, damit sie sich durch beständigen Verkehr vor Zersplitterung ihrer Hilfsfähigkeit schützen und im Falle der Not um so kräftiger eingreifen können. Besonders berücksichtigt sollen von den Vereinen der „Cecilienhilfe“ jene Familien und Personen werden, die durch die Ungunst der Verhältnisse oder schwere Schicksalsschläge in Not geraten sind und aus Scham vor der Öffentlichkeit ihre Bedrängnis verbergen. Wo Staat und Gemeinde nur läcken-

haft oder vorübergehend helfen können, soll die „Cecilienhilfe“ für diese Unglücklichen eintreten, weniger durch Almosen, als (nach dem Paragraphen 3 des Statuts) durch Fürsorge für Kranke und Gekrankte, durch Beschaffung passender Stellung und Beschäftigung, durch die Ermöglichung einer angemessenen Erziehung und beruflichen Ausbildung, endlich durch die Unterbringung altersschwacher, fester oder aus anderen Gründen hilfbedürftiger Personen. Es ist der besondere Wunsch der Kronprinzessin, daß bei der Berücksichtigung Fragen der politischen Überzeugung oder der Konfession keine Rolle spielen dürfen.

Um teuren Preis.

Wie stellen wir uns zu den Saisonverkäufen, „Weichen Wochen“ und ähnlichen Veranstaltungen, die Käufer durch das Mittel besonders billigen Angebotes anlocken wollen? Nicht alle Ausverkäufe sind als unwirtschaftlich anzusehen. Jedes Geschäft, das Modewaren führt, ist gezwungen, gegen den Schluß der Saison Restbestände billig zu verkaufen, um damit zu räumen. Das muß nicht notwendig auf den Lohn des Heimarbeiters drücken, da ja diese Ware ursprünglich zu normalen Preisen und Löhnen berechnet war. Wenn aber mitten in der Saison, zur Zeit des größten Bedarfs, also etwa vor dem 15. Juni und dem 15. November Ausverkäufe oder Ausnahmetage veranstaltet werden, so ist das ein Zeichen ungesunden Geschäftsgehabens. Grobenteils danken diese Waren ihre Billigkeit den niedrigen Löhnen.

In den Sonderangeboten, billigen Tagen, „Weichen Wochen“ sind es vor allem einige billige Massenartikel, durch welche die Käufer verleitet werden sollen, während die andern Waren grobenteils zum regulären Preis verkauft werden. Diese Lockartikel sind so billig, daß sie überhaupt keine

ausreichende Bezahlung der Arbeiterin tragen können, und wer sie kauft, macht sich wirklich mit schuldig an der Not der Hersteller. Häufig werden die Löhne der Arbeiterin mit dem Hinweis gedrückt, daß die Lieferung für die „weiße Wäsche“ sei.

Sie kann der Käufer helfend eingreifen, denn letzten Endes ist an den Schäden doch nur die Tatsache Schuld, daß die Nachfrage sich auf eine zu kurze Zeit zusammenhängt. Eine leidige Unsitte ist es, Waren, die zwar fertig sind, aber noch einer kleinen Menderung oder persönlichen Zutat bedürfen, im letzten Augenblick einzukaufen, und die Frist für die Ausführung allzu kurz anzusehen. Denkt wohl der Besteller daran, daß der Auftrag nur erfüllt werden kann, wenn die Arbeiterin, über die seine Näharbeit gebugt, oder die Maschine tretend, die Nächte hindurch in angestrengter Begeisterung muß, daß sie bei dem endlosen Arbeiten bei Lampenlicht mit ihrem wertvollsten Besitz, ihren Augen, ihrer Nervenkraft, Raubbau treibt? Und das alles, weil die Bestellung nicht vier Wochen früher aufgegeben wurde!

Das Gesetz verbietet jetzt zwar die Mitgabe von Arbeit an Werkstatthalterinnen nach Ablauf der gesetzlich zugelassenen Arbeitszeit. Aber wird diese Bestimmung nicht häufig übertreten, weil die Geschäftsinhaber sich, durch das laufende Publikum gedrängt, in einer Zwangslage befinden? Wenn irgendwo, so hat es hier das laufende Publikum in der Hand, die Verhältnisse zu bessern. Etwas mehr Nachdenken, guter Wille und bessere Zerteilung können einer abgeheften, zwischen Überarbeitung und Beschäftigungslosigkeit schwankenden Arbeiterschaft zu gleichmäßiger Tätigkeit verhelfen, können Frauen ihrem Hausstand, Mütter ihren aus Mangel an Pflege verkümmerten Kindern wiedergeben. (Aus einem Flugblatt des Deutschen Käuferbundes).



Zum Besuche unserer grossen

NIKOLAUS. SPIELWAREN-AUSSTELLUNG

in unserm Geschäftslokal **Osterstr. 3** laden wir ergebenst ein.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

A. Ketteler & Söhne,

Spielwaren engros :: Osterstraße 3.

6 billige Tage für Kinderkleider

von Montag, 1. Dez., bis Samstag, 6. Dez.

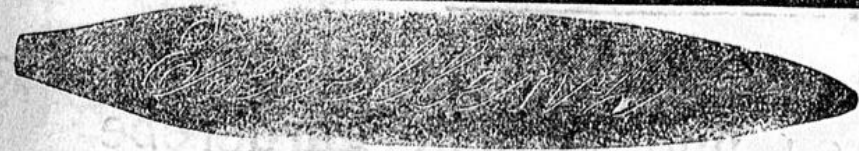
Sonderverkauf

von Kinder-Wasch- und -Wollkleidern jeglicher Art

zu Ausnahmepreisen.

Hermann Potfmeyer, am Markt

Bocholt.



10 St. Probe Mk. **1.20** 2/20 Kisten = 100 St. Mk. **11.40**
mit obigem, neu eingeführten Fabrikat biete ich etwas ganz aussergewöhnliches Gutes in Bezug auf feinste milde Qualität, edlen Geschmack und prächtiges Aroma! Ich bitte wohl, zu probieren.

PAUL GRIMM,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen und Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach.
Gegründet 1823. Bocholt 1. W., Markt 6. Cigarren-Importeurs.

Damen- und Kinder-Leder- u. Fantasie-Taschen,

Herren- und Damen-Taschentücher,

Madra- und Hohlbaumtücher

uni weiß und mit farbigem Rand.

Kinder-Taschentücher

in großer Auswahl.

J. & F. Biergans.

Große Auswahl in

Handarbeiten

A. & J. Spier,

Königsstraße 4., Bocholt, Telefon 180.

Besitzung

am Markt

ist zu verkaufen oder anderweitig zu vermieten.

Franz Tangending,

Marktstraße

St. Nikolaus und Weihnachtsfeste

bringe ich hiermit meine

reichhaltige Ausstellung

Lurusgegenständen,

Handarbeiten

(angefangen und vorgezeichnet),

sowie

Wollwaren und Spielwaren

aller Art in empfehlender Erinnerung.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere reelle und billige Bedienung zu.

Geschäftswoll

Leo Gremer, Anholt.

Größte Auswahl

in

Winterschuhen,

Gummischuhen

und Gamaschen.

Schuhhaus Leiting,

Ostermarkt.

Zahlenkreuzrätsel.

1	9	11	13	4	6	2	5	7
2	8	3	8	3	8	1	2	6
3	8	4	6	6	10	9	1	2
4	8	8	8	6	10	9	1	2
5	8	8	8	6	10	9	1	2
6	8	8	8	6	10	9	1	2
7	8	8	8	6	10	9	1	2
8	8	8	8	6	10	9	1	2
9	8	8	8	6	10	9	1	2

Er erblickt Stellung auf dem Gute als Kaufmann und wenn ihn der Gutsbesitzer später fragte: „Nun, Gutes, gibt es einen Gott?“ dann antwortete er: „Ja, Herr! Ich habe es erfahren! Und den sehen diese ver- — Genossen niemals ab!“

Rättelecke.
© Stat.-Hrsgabe.

Sonntagsfreude

Wöchentliche Gratisbeilage
Blätter zur Unterhaltung und Belehrung

Constat, den 30. November 1913.

W. Erster Adventssonntag.

„Alsdann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen.“ Matth. 24.

Advent hat begonnen — die Zeit der Vorbereitung auf die hehre Feier der Ankunft des Gotteskinds in der Welt. Die erste Ankunft des Herrn geschah aus über- großer Gnade und Liebe, um alle zu retten. Am Kreuz hat der, welcher arm und verborgen in diese Welt kam, sein Leben für uns hingeopfert. Dreihundert Jahre war die Heiligung des strengen verfaßt und verachtet, wie der Weltland selber; aber seitdem dem Kaiser Konstantin das Kreuz am Himmel als siegesverheißendes Zeichen erschienen, hat es sich die ganze Welt erobert.

Wenn aber der göttliche Heiland am jüngsten Tage wieder kommt, die Welt zu richten, so wird nach seiner auferweckten und durchdringlichen Vorhersehung das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen. Dies hehre Zeichen ist das Kreuz. Es steht fürwahr im Mittelpunkt der Weltgeschichte auf Golgatha, und am Ende der Zeiten leuchtet es hoch in den Wolken. Dieses erhabene Zeichen ist das bedeutendste und sinnvollste, das heiligste, das es gibt. So war er freilich nicht immer, Jesus Christus ist es gemeinen, der das Kreuz so hoch erhaben, der es zu hoher Ehre gebracht hat.

Vordem war das Kreuz ein Zeichen der Schmach und Schande, es bedeutete so viel als einen Vagabunden, der sich durch Verurtheilung war eine entehrende Strafe für Verbrechen, Seitdem aber der Sohn Gottes an dem Holze gehangen, ist das Kreuz ein Zeichen der Ehre geworden. Es prangt auf den Thürmen, auf den Kronen u. S. d. d. Fürsten; es ist erhoben auf die christlichen Altäre; die Christen grüßen es ehrfurchtsvoll und christliche Jungfrauen tragen es als Schmach und Hiebe.

In alten Zeiten war das Kreuz ein Zeichen der Schwäche und Niederlage, der empfindlichsten Strafe; jetzt ist es ein Zeichen des Sieges und des Triumpfes. Christus selbst hat durch das Kreuz gestiftet über Sünde und Hölle, er selbst ist dem großen Kaiser konstantin gegeben mit den verheißenden Worten: „In diesem Zeichen wirst du siegen!“ In Kreuzesform wehen die Fahnen, wenn der eucharistische Getaufte seinen Triumpzug hält, von seinem trennen Golfe abfolat.

Auß einem Zeichen des Hingebes ist das Streben zu einem Zeichen der Gnade und des Segens geworden. Jetzt wird alle Segnung und Weiße von der Straße in diesem Zeichen der Gnade und Weiße gesendet. Bei allen heiligen Entnahmen kommt es in Anwendung, bei verschiedenen sogar zu wiederholten Malen. In den Wohnungen der Gläubigen, an den Häusern, in Wald und Feld, auf den Gräbern der Verstorbenen, überall begegnet uns das heilbringende Zeichen.

Aber nicht bloß ein Zeichen der Ehre, des Sieges und der Gnade ist das Kreuz, es hat auch die Kraft, Ehre, Sieg und Gnade zu bringen. Ehre bringt es vor Gott, wo als ein klein wahre Ehre bestehen kann, während die Ehre vor den Menschen im Grunde genommen oftmals eine Unehre ist. Der Jünger und Befehrer des Kreuzes, d. h. der Christ, be- zahlt jene übernatürliche Wunde und Ehre der Gottesstadt, mit der nichts Irdisches verglichen werden kann.

An Stelle der im obersiegenden Kreuz angebrachten Zahlen
setze man Buchstaben; es ergeben dann die drei seitlichen wie
unwagerechten Reihen: 1. Persönlichen Staatsmann. 2. Weiblichen
Vornamen. 3. Gerechtliche Handlung.



Reviewers.

So it her selber?

Ausflösungen in nächster Nummer.

Die Hflöfungen aus voriger Nummer:

Auflösung des Stöffsprunges:

Genüße mächtig Füll' und Segen;
Vernunft sei überall ausgehen,
Wo Leben sich des Lebens freut.
Dann ist Vergangenheit beständig.
Das Künftige voraus lebendig,
Der Augenblick ist Ewigkeit.

Goethe.

Wiederholung des Verlehrsäfts: Porträtmaler.

Wiederholung des Versierbildes: Bild nach rechts breiten.

Frage zur Lösung der Scherfrage:

Die Fische denn sie sind beschwunden.

Öffnung des Rathfels: Dberrechnungslammer.

Zuflösung des Sachbittels: Brot:

Kirchen-Kalendarium.

Emigres Gebel

Sonntag, 30. November: St. Kreuz-Kirche zu Mühlthier. Duisburg-Bezirk. Nachts: Haus Rannen. — Montag, 1. December: Beethoven-Gesellschaft. Schwefelstein H. H. Frau zu Groppenburg. — Dienstag, 2. December: Nachts: Friedrichsburg zu Mühlthier. — Mittwoch, 3. December: Nachts: Mariellen zu Bucholt. — Donnerstag, 4. December: Musiktheaterhaus zu Giltrop. — Freitag, 5. December: Nachts: St. Johannes-Kirche zu Bucholt. — Samstag, 6. December: Nachts: Frauen vom neuen Birten zu Bucholt.

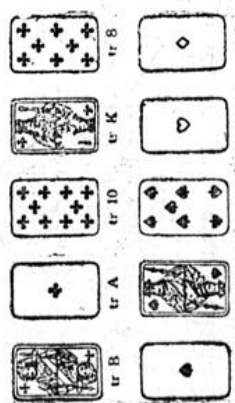
fest- und Zamenstage.

Sonntag, 30. November: Andreas, Ep. — Montag, 1. December:
 Eusebius, B. Natalia, Bb. — Dienstag, 2. December: Hilarius, B. — Mittwoch,
 3. December: Franz Xaver, O. Pr. — Donnerstag, 4. December: Barbara, B. Anno, B. —
 Freitag, 5. December: Eusebius, Ep. — Samstag, 6. December: Nikolaus, B.

Rätlecke.

Ein-Musabe.

9 (mittelhoch) gewinnt Großpiel mit Schreiber und folgende Karten:



A hat mehr Schellen als Orin und Rot; seine Karlen haben 9 Augen. Dürfte A eine Karle gegen eine von gleichem Range anzuwerfen, so verlor er sein Spiel mit Schmelzner und Weber Karle tanzen, so verlor er seinen Karlen mit Schmelzner. Wie find die Karlen vertheilt? Welche Karlen müßten verloren werden? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Summary.

Sie steh'n im Walde stolz und frei,
Es ist ein wüthig Meeres Ei.

‘Jalpaiguri’



Zoogriph.

Die G —, wenn wär' es nicht bekannt? —
Mirch A — genannt. wenn sie verbrannt.

Program.

1	2	3	4	5	6	Der bummelt im Hof herum;
1	1	6	2	8	4	Die bummelt im Turm herum;
1	1	5	6	2	3	Das baumelt am Kopf herum.

Arbeitsprogramm.



Freiwillige Invalidenversicherung.

Wie die Versicherungspflicht an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist, so ist auch das Recht zur freiwilligen Invalidenversicherung kein allgemeines, sondern es steht nur bestimmten Personen zu. Die Reichsversicherungsordnung unterscheidet 2 Arten der freiwilligen Versicherung: die Weiterversicherung und die Selbstversicherung.

Die Weiterversicherung kann mit Erfolg von allen Personen benutzt werden, die zuletzt pflichtversichert waren und mindestens 100 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht oder der Selbstversicherung geleistet haben. Zwar sind auch solche Personen zur Weiterversicherung berechtigt, welche diese 100 Beiträge noch nicht nachweisen können, haben sie aber keine Aussicht, sie später noch zu erlangen, so können ihre freiwilligen Beiträge auf die Wartezeit für die Invalidenrente nicht angerechnet werden (§ 1279 Reichsversicherungsordnung), es sei denn, daß sie in die Selbstversicherung eintreten, falls sie dazu berechtigt sind. Die Weiterversicherung ist in jedem Alter zulässig, solange Invalidität noch nicht besteht, sie verlangt keine Beschäftigung irgendwelcher Art und ist nicht gebunden an ein Mindest- oder Höchstverdienst. Es ist auch nicht erforderlich, für jede Beitragswoche eine Marke von bestimmten Werten einzuflecken, vielmehr bleiben alle Rechte aus der Versicherung erhalten, wenn fortlaufend mindestens 20 Beiträge einer beliebigen Lohnklasse in 2 Jahren (vom Ausstellungstage der Quittungskarte ab gerechnet) geleistet werden. Wer diese 20 Beiträge in der angegebenen Zeit zu entrichten versäumt hat u. dies auch durch Nachverwendung von Beiträgen für ein Jahr zurück nicht mehr nachholen kann, hat die Anwartschaft aus der früheren Beitragsleistung verloren. Eine Nachverwendung von Marken für eine länger als 1 Jahr zurückliegende Zeit ist nach § 1443 Reichsversicherungsordnung unzulässig; wenn die Anwartschaft endgültig erloschen ist, dürfen freiwillige Beiträge für eine zurückliegende Zeit überhaupt nicht verwendet werden. Eine erloschene Anwartschaft kann durch eine neue Beitragsleistung für 20 Wochen wiederhergestellt werden. Das ist aber seit dem 1. Januar 1913 nicht mehr in allen Fällen möglich; § 1283 Abs. 2 und 3 RVO. enthält folgende Beschränkungen darüber:

Hat der Versicherte bei der Wiederaufnahme der versicherungspflichtigen Beschäftigung oder bei der Erneuerung des Versicherungsverhältnisses durch freiwillige Beitragsleistung das sechzigste Lebensjahr vollendet, so lebt die Anwartschaft nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 1000 Beitragsmarken verwendet hatte.

Hat der Versicherte das vierzigste Lebensjahr vollendet, so lebt die Anwartschaft durch freiwillige Beitragsleistung nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 500 Beitragsmarken verwendet hatte.

tragsleistung nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 500 Beitragsmarken verwendet hatte und danach eine Wartezeit von 500 Beitragsmarken zurücklegt.

Zur Selbstversicherung sind nur gewisse Personen bestimmter Beschäftigung berechtigt, ohne Rücksicht darauf, ob sie früher schon versichert waren oder nicht. Der Eintritt in die Versicherung muß aber vor dem 40. Lebensjahr erfolgen und es darf Invalidität noch nicht vorliegen. Zur Selbstversicherung sind befugt:

1. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieber, Lehrer und Erzieher sowie Schiffsführer, sämtlich aber nur soweit ihr regelmäßiger Jahresverdienst mehr als 2000 M. aber nicht über 3000 M. beträgt.
2. Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer, (Kaufleute, Landwirte, Handwerker, Schneiderinnen, Hebammen usw.), die in ihrem Betriebe keine oder höchstens zwei Versicherungspflichtige beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, soweit sie nicht versicherungspflichtig sind. Versicherungspflichtig sind nur Hausgewerbetreibende der Lebensmittelindustrie und gewisse der Textilindustrie. Auch die Ehefrauen dieser Personen können als Mitunternehmer des Betriebes ihres Ehemannes zur Selbstversicherung berechtigt sein. Lohnarbeiter, die nicht im Betriebe beschäftigt werden, und solche, die nicht versicherungspflichtig sind, (z. B. gegen freien Unterhalt tätige Familienangehörige und Lehrlinge) beschränken nicht das Recht zur Selbstversicherung.
3. Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, das an sich die Versicherungspflicht begründet könnte, die aber deshalb versicherungsfrei sind, weil ihnen als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird (Hauskinder) oder weil sie nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten. Diese Personen können, falls sie sich freiwillig versichern, von ihren Arbeitgebern die halben Beiträge fordern.

Im Zweifelsfalle wolle man sich an die Versicherungsanstalt oder ihre Kontrollbeamten oder an die Versicherungsämter wenden. Wer die Selbstversicherung vor dem 40. Lebensjahre begonnen hat, kann sie fortsetzen, wenn er aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheidet, das sie begründet hat. Die Anwartschaft wird erhalten durch Leistung von 40 Beiträgen in zwei Jahren (vom Ausstellungstage der Quittungskarte ab gerechnet); wenn aber schon mehr als 40 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht geleistet sind, genügen 20 Beiträge in 2 Jahren. Eine erloschene Anwartschaft kann auch erneuert werden nach den bei der Weiterversicherung erörterten Bestimmungen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 30. November.
Bocholt. St. Georg.

- 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Andacht für die armen Seelen.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

- 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Alara.

- 7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Andacht.

St. Agnes.

- (Gymnasium.)
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/2 8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/2 9 Uhr Sakramentsandacht.

Herr-Jesu-Freitag (4. Dezember).

Von 6-9 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, desgl. Freitag morgen.

St. Nikolaus.

Von 6-8 1/2 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, desgl. Freitag morgen.

St. Nikolaus.

Von 6-8 1/2 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, desgl. Freitag morgen.

St. Alara.

Dienstag 5 1/2 Uhr Antonius-Andacht.

Rhebe.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/2 7 Uhr zweite hl. Messe; Kommunion der dreizehnjährigen Kinder.

9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nach demselben kommen die sechzehnjährigen Kinder zur Schule.
Nachm. 1/2 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Sunderwyl.

7 Uhr Frühmesse.

10 Uhr Hochamt.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Andacht.

Kommunion des Müttervereins, Nachmittags nach der Andacht Vereinsversammlung mit Predigt.

Anholt.

1/2 7 Uhr erste hl. Messe.

8 Uhr zweite hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. November.

Bocholt.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Dienstag nachmittags 3 Uhr: Frauen-Verein.

Dienstag abend 9 Uhr: Kirchenchor.

Sunderwyl.

10 Uhr Gottesdienst.

11 1/2 Uhr Kinderpredigt.

Nachmittags 2 Uhr Jugendversammlung.

Mittwoch Nachmittags Bibelstunde.

Melburg.

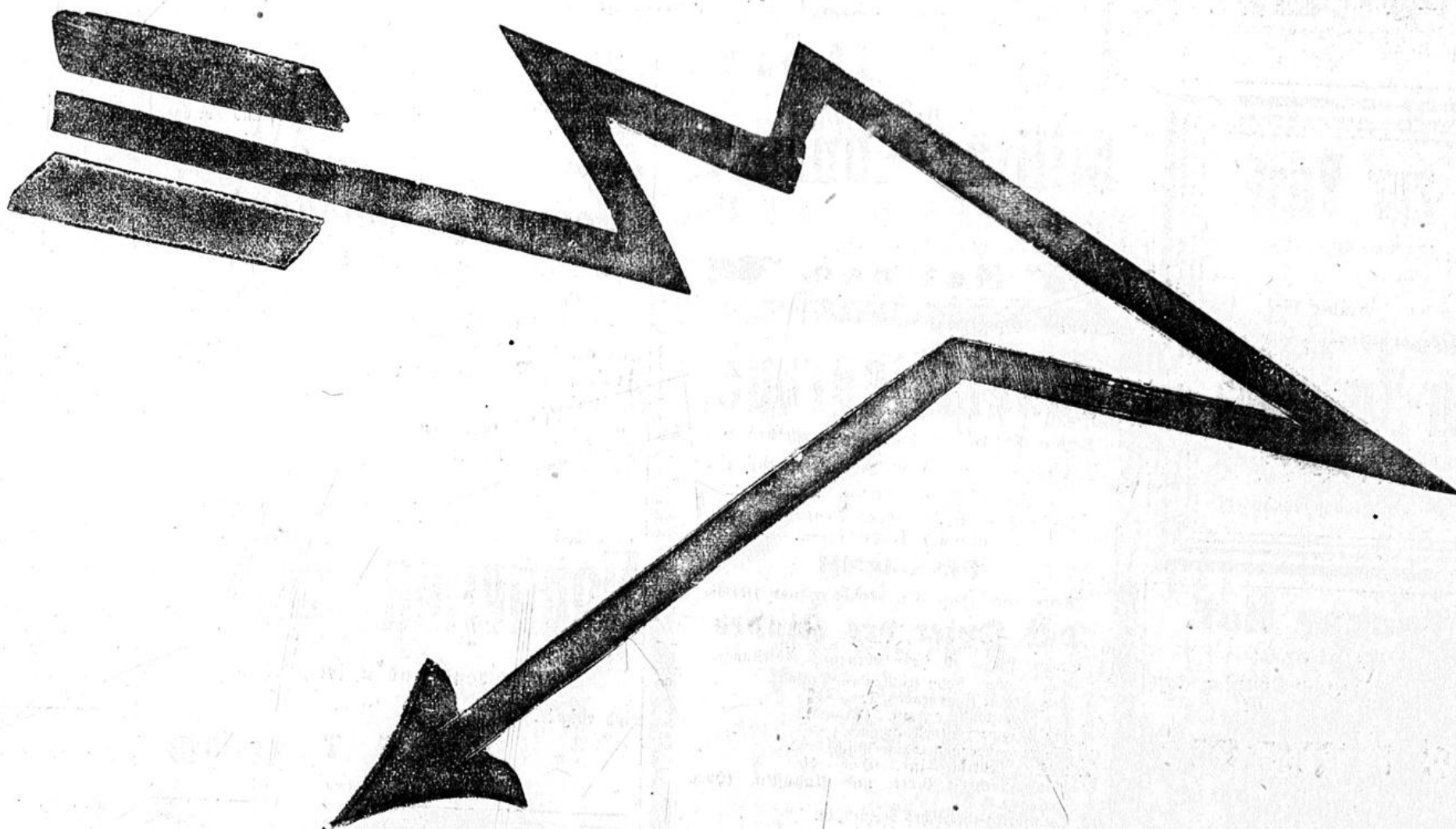
Vormittags 9 1/2 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Vermischtes.

— Die Hundertjährigen. 6808 Hundertjährige gab es in den europäischen Hauptländern am 1. Januar d. J. Nach der sorgfältig zusammengestellten Statistik gibt es die meisten Hundertjährigen auf dem Balkan. In Bulgarien 3880, in Rumänien 1070 und in Serbien 572. Dann folgen Spanien und Frankreich mit 410 bzw. 212. In Oesterreich-Ungarn wurden 171 Hundertjährige gezählt. Rußland, England und Deutschland verfügten über noch nicht einmal 100 solcher Greise. In Rußland waren es 95, in England 89 und in Deutschland 76. In weitem Abstand folgen schliesslich Schweden, Norwegen und Dänemark mit zusammen 33 Hundertjährigen. — Eine dieser Hundertjährigen, eine Frau Auguste Heinrichs aus Berlin, hat am Dienstag ihren 101. Geburtstag gefeiert. Sie ist eine geborene Berlinerin, deren Vater auf dem Marsche zur Völkerschlacht bei Leipzig war, als sie ihren ersten Geburtstag beging. Die Greisin, die seit zehn Jahren an das Lager gefesselt ist, lebt bei ihrem 72 Jahre alten Sohn, der noch rüstig sein Handwerk als Vergolder ausübt.



Die Eröffnung ihrer

NIKOLAUS- UND WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

zeigen an:

NORDSTR. 27.

J. & A. TEMMING, BOCHOLT

FERNRUF 92.

Marlanische Jünglingssozialität

Sonntag, den 30. November,
nachmittags 5 Uhr
und Dienstag, den 2. Dezember,
abends 8 Uhr:
Aufführung des Schauspiels:
Der schwarze Falte
im Arbeiter-Verein St. Paulus,
Waisenhausstraße.
I. Platz 0,60 M. II. Platz 0,40 M.
Zu dieser Vorstellung haben die Mitglieder
aus den Bauerschaften Zutritt.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Sonntag, den 30. November,
nachm. 5 Uhr
Aufführung des Schauspiels:
„Elmar“
nach Webers „Dreizehnhundert“.
Mitglieder L-Z. Mitgliederbuch vorzeigen.
Der Vorstand.



Fußballwettbewerb

am Gnte Gänzing
am Sonntag, den 30. November.
F.C. „Viktoria“ — B.F.C. 1900 a. V.
Jugendmannschaft. Jugendmannschaft.
Antritt 10 Pfg. Anfang 2 1/2 Uhr.

Hotel zur Post

Inh.: JEAN ROSE.

Sonntag, den 30. November 1913:

Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle
des Inf.-Regts. Nr. 56 aus Wesel.
Vorm. 11—1 Uhr: Frühschoppenkonzert.

Westfälischer Hof.

Inh.: Jos. Königs.

Samstag, den 29. von 7 Uhr und Sonntag, den
30. November von 4 Uhr ab:

Großes Konzert

vom Düsseldorf-Damen-Quartett „Martha.“
Matinee 11—1 Uhr.
Eintritt frei. Entrée frei.



Weck-Uhren

mit zuverlässigem Werk, auch mit
Brennstoffuhr
von M. 2,50 an,
moderne

Zimmer- u. Küchen-Uhren

in jeder Preislage
empfehlend
H. Bauhais, Uhren- u.
Goldwaren,
Revardi-Kirchstr.-Ecke

Krieger-Kreuz Verein

veranstaltet
vom 30. November bis einschließlich 8. Dezember 1913
im „Großen Kurfürsten“ (Theodor Oppert),
Dingverloer-Gasse, eine

1813 Jahrhundertfeier 1913

zur Erinnerung an die Befreiungskriege von 1813—15,
bestehend

in Aufführung des 5 aktigen Schauspiels mit Gesang u. Musik:

Das Volk steht auf!

Glänzende Ausstattung! Dargestellt von etwa 80 Personen!
Historisch getreue Kostüme und Waffen!

Der Reinertrag ist für den Unterstützungsfonds
bestimmt.

Für den Kreis Vorken hat die Theaterabteilung des Bocholter
Kriegervereins das alleinige Aufführungsrecht erworben

Die Musik wird ausgeführt von der Vereinskapelle des Bocholter
Kriegervereins unter Leitung des Musikdirektors Hrn. Langheintich
Programme à 10 Pf. sind im Vorverkauf und an den Saal-
eingängen zu haben.

Zeit der Aufführungen:

Sonntag, 30. Nov., abends 8 Uhr für die Krieger-
vereine Bochols. — Mittwoch, 3. Dez., nachm. 3 Uhr
für Schüler. — Donnerstag, 4. Dez., abends 8 1/2 Uhr.
— Sonntag, 7. Dez., zwei Aufführungen, nachm. 4 Uhr
und abends 8 Uhr. — Montag, 8. Dez., abends 8 Uhr.
Raßenschnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.
Veränderungen vorbehalten.

Preise der Plätze:

Am 30. Nov.: Vorzugspreis für Kriegervereinsmitglieder und
deren Familienangehörige 0,50 M.
Am 3. Dez.: Ermäßigter Schüler-Preis 0,20 M.
Am 4., 7. und 8. Dez.: Speziell 1,50 M. (Vorverkauf 1,25 M.,
1. Platz 1.— M., Vorverkauf 0,80 M.), 2. Platz 0,75 M.,
Vorverkauf 0,60 M.), 3. Platz 0,50 M. (Vorverkauf 0,40 M.).
Schüler zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Karten im Vorverkauf sind zu haben:

In den Buchhandlungen: J. & W. Temming und Grenzwarde,
in den Filialgeschäften Jos. Voß, S. Deders, Frau Th.
Overhage und Franz Wiethe, in den Wirtschaften Franz
Wachmann, Reih, Ehling, Wils. Herzog, Johann Jüngling,
Joseph Weising, Ant. Overbed, Th. Oppert, beim Theater-
Festzelt W. Girsch und bei den Vereinsmitgliedern.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Café Eilers.

Jeden Sonntag

Militär-Konzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Von 11—1 Uhr:

Matinee.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster

Vollendung.

Jeden Spieltag ein neues Programm mit
ausgesuchten Schlagern.

PROGRAMM

Sonntag, den 30. November 1913:

Das Opfer des Kindes.

Großes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
3. Sein einziger Sohn (kühnendes Drama).
4. Die Nacht (spannendes Drama).
5. Die unverstandene Frau. (Drama).
6. Der Bergmenschen (voll Humor).
7. Die Vergangenheit (humoristisch).
8. Die Welt liebt die Tiere. (Humoreske).
9. Doppelhochzeit Bleka und Augustin. (Hum.
Schlager).
10. Tannforten (herrliches Naturbild).

Ausgang punkt 3 Uhr.

Eintrittspreise:

1. Platz 50 Pfg. — 2. Platz 30 Pfg.



Es ist eine Vertrauenssache

ein

Uhr oder Goldwaren

zu kaufen.

Bei Bedarf hält sich bestens empfohlen

A. Bauhais, Bocholt,
Uhren- und Goldwaren.



Unsern verehrten Mitarbeiter

Herrn

Heinrich Horstmann

zum heutigen 25jähr. Arbeits-Jubiläum

die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Wandle glücklich u. zufrieden
Lange noch durchs Leben hin;
Freude sei dein Los hienieden,
Segen nur soll dir erblihen!
Auch das späte Alter gebe
Freuden dir noch ohne Zahl;
Gottes treue Guld umschwebt
Deine Schritte überall.
Freudlich sei dann auf die Tage
Der Vergangenheit zurück.
Keine Träne, keine Klage
Trübe je dein Lebensglück.
Daher auch zum goldenen Feste
Einst des Glückes Sonnenschein
Und beschieden dir das Beste:
Dieses hoffen wir vereint.

Bocholt, den 29. November 1913.

Gewidmet von den Arbeitern
und Arbeiterinnen

der Firma H. A. Weyl u. Sohn.

Weberei.

Allgemeine

Handwerker-Versammlung.

Montag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
im Gesellenhause:

Beipredung über Kolpingfeier.

Alle Meister wollen erscheinen!

Fach prov. Komitee.

Preisliste

der Dampf-Schön-Färberei und chem. Reinigungsanstalt

von

J. Ingenschay,

Südwall 425 Telefon 347 Südwall 425.

Bis Weihnachten kostet bei Barzahlung:

Herrn-Garderobe.

Angus gereinigt 2,70 M. gefärbt 3,60 M.
Hofen " 0,90 " 1,85
Toppfen " 1,85 " 1,80
Haberzieher " 2,25 " 2,70

Damen-Garderobe.

kleider (weiß oder farbig) gereinigt 2,70 M. gefärbt 2,70 M.
Röcke " 1,80 " 1,80
Blusen " 0,90 " 1,35
Jacketts " 1,35 " 1,80
Mäntel " 2,25 " 2,25
Seidene Kleider " 3,15 " gef. 3,60—4,50 M.
Seidene Blusen " 1,15 "

Kinderkleider, Pelze, Pelzmäntel, Teppiche, Felle und Vorlagen
je nach Größe billiger.

Kempers Badeanstalt

Südwall 26.

Meinen geehrten Badegästen zur gefl. Kenntnis, daß
ich während der Wintermonate meine Badeanstalt
nur an den 3 letzten Wochentagen, Donnerstag,
Freitag und Samstag von 10 bis 8 Uhr geöff-
net habe, und bitte alsdann um regen Besuch.

Einzelbad 0,50 M.,
10 Karten 3,80 M.

Hochachtung

H. Kemper.

Neuheiten in Spielen

belehrend und unterhaltend

sind eingetroffen.

J. & A. Temming,

Nordstraße 27.

Für Herbstbesetzung empfehle in bester Beschaffenheit und
zu soliden Preisen:

Obstbäume in Hoch- u. Halbstamm.

In Pyramiden-, Spalier- und Buschform

nur bewährte Sorten; ferner

Rosen, Hochstamm- und niedrige Trauerrosen,
Schlingrosen, hochstämmige Allee- u. Zierbäume,
blühende u. blühblättrige Gehölze, Heckensträucher
usw., alles in reichster Auswahl.

Ant. Remmen,

Gärtnerei, Nordwall.

Kath.

ArbeiterInnen-Verein.

Sonntag, den 30. November,
6 Uhr:

Konstantin-Freier.

Befestigung der im Kleider-
kurus angefertigten Sachen.

Kath. Gesellen-Verein

Bocholt.

Sonntag, den 30. Novbr.,
abends 8 Uhr:

Vorstandswahl!

Alle Mitglieder mögen er-
scheinen.

Der Präses.

Verein

der vereint. Kaufleute,
Handwerker und Gewerbe-
treibenden d. Mittelstandes.

Am Montag, den 1. Dezember
abends 9 Uhr

findet im Vereins-Saale
Bürgerzug unsere

Monats-

Versammlung

statt.

Um pünktliches Erscheinen der
Mitglieder ersucht.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Königl.
Oberverwaltungsamtes ist unsere
Betriebskrankenkasse zum 1. Jan.
1914 geschlossen worden. Ford-
erungen an die Kasse, die nicht
innerhalb 3 Monaten angemeldet
sind, können nicht berücksichtigt
werden.

Der Vorstand
der Fabrikantenkassette der Firma
Gebr. Bögering.

Gelegenheitskauf

für besseres Brautpaar 3 neue
engl. Bettstellen mit neuesten
Matratzen sowie feine Küche u.
sonstige Küchengeräte.

Theodor Eigener, Königsr.

Rote Haut

an Händen, Armen oder Gesicht
beseitigt mit überausendem Er-
folg Obermeyer's Medigal-
herba-Extrakt. Herba-Extrakt
à 50 Pf., 30 % verästelt.
Präparat Nr. 1.—. Zur Nach-
behandlung. Herba-Creme à Tube
75 Pf. Glasboile Mt. 1.50. Zu
haben in allen Apotheken,
Drogerien u. Parfümerien.

Stichtentente

aller Art, b. Juden, Ausschlag
Reihe, Gicht, Rheuma, u. a.
schw. Nerven, teils ich j. gem
mit, wie sich selbst das. best.
Frau H. Sticker,
Wachstraße 88, Niederstr. 103.



paletots und Mäntel
— elegant — empfiehlt billigst
JOH. B. FISHER
Bocholt 43.

Speisefertigwaren

2,80 pr. Ctr. franco Haus, Ende
der Woche noch abzugeben.

Wwe. Arth. Passarsdorfer,
Nobelsstr. 9 u. Rothengasse 9.

200 gute blaue

Dachziegel

zu verkaufen.

Heinz Schlüter,
Dingden.

Zwei neue

Wannemühlen

(Marke Amazona) zu verkaufen,
Mk. in der Exp. d. W.

Auf allen
Kur ein G

Schon seit
find nicht durchschlagend

das neue selbsttätige

Ren, nur einmalige

Mute, Sauce, Blut 20

leistet die garte Behand

9

Mu

„Persil“

schäblich für die Wäsche

Millionen

haben bald die Vorteil

Alleinige

Fabrikanten:

Zur Aufklärung

über Henkel's selbsttätiges Waschmittel



Auf allen Gebieten sind fortgesetzt Neuerungen und Verbesserungen erschienen, die oft eine vollständige Umwälzung der bestehenden Verhältnisse verursachten. Nur ein Gebiet ist von dem allgemeinen Streben nach Verbesserung bisher fast völlig unberührt geblieben, nämlich das der

Reinigung der Wäsche.

Schon seit mehr als tausend Jahren wäscht man stets in der gleichen zeitraubenden und anstrengenden Weise! Alle Versuche, hier einen bedeutsamen Fortschritt zu erzielen, sind nicht durchschlagend gewesen. Erst der jüngsten Zeit blieb es vorbehalten, eine völlig befriedigende Lösung der Waschfrage zu bringen, nämlich

durch „Persil“

das neue selbsttätige Waschmittel, dessen Wasch- und Bleichkraft bei **garantiert absoluter Unschädlichkeit** geradezu enorm ist. Kein Reiben u. Bürsten, nur einmaliges, halbstündiges Kochen und die Wäsche wird von selbst blütenweiß. Dabei verschwinden spurlos die hartnäckigsten Flecken von Cacao, Kaffee, Tee, Obst, Rotwein, Rinde, Sauce, Blut etc. **ohne daß das Gewebe durch den Waschprozeß im geringsten angegriffen wird.** Vielmehr gewährleistet die garte Behandlung beim Waschen die denkbar

größte Schonung und längere Haltbarkeit der Wäsche!

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche unterstützt die glänzende Wirkung des Persil ein vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.

Auch die Preisfrage spielt keine Rolle!

Für ein Quantum Wäsche, das mit $\frac{1}{2}$ Pfund „Persil“ also für 85 Pfg. gewaschen wird, braucht man sonst für mindestens 25 bis 30 Pfg. gute Seife, Soda oder sonstige Waschmittel; nun aber wäscht „Persil“ die Wäsche bei größerer Schonung des Gewebes in etwa $\frac{1}{2}$ der sonst erforderlichen Zeit spielend leicht und ohne Mühe schneeweiß. Sollte diese Zeitersparnis der Hausfrau nicht mehr wert sein, als die paar Pfennige, die „Persil“ vielleicht mehr kostet? Und sollte ihr die längere Erhaltung ihrer Wäsche, die durch das sonstige Reiben und Bürsten enorm leidet, nicht mehr am Herzen liegen, wie die scheinbare Mehrausgabe für ein besseres Waschmittel? Ueberdies aber bietet „Persil“ einen vollen

Ersatz für Rasenbleiche

indem es die Wäsche nicht nur blendend weiß macht, sondern sie auch dauernd weiß erhält. Auch als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinderwäsche bewährt sich „Persil“ vorzüglich, da es die Bakterien tötet, Krankheitskeime zerstört und alle scharfen Gerüche beseitigt.

Alle diese Vorzüge zusammen genommen ergeben:

Höchste Reinigungs- und Bleichkraft — denkbar geringste Arbeitsleistung — größte Schonung und Erhaltung der Wäsche — sowie bedeutende Ersparnis an Zeit, Arbeit, Mühe und Geld.

„Persil“ ist das Produkt langjähriger, sorgsamsten Stubiums; seine Herstellung geschieht sehr sorgfältig unter genauer Kontrolle unseres Laboratoriums. Wir empfehlen daher Vorsicht beim Einkauf, da viele minderwertige Waschmittel existieren, die in Wirksamkeit an „Persil“ nicht im entferntesten heranreichen und die unter Umständen schädlich für die Wäsche sind.

Millionen Hausfrauen, die „Persil“ dauernd gebrauchen, sind bereite Zeugen für dessen Güte. Erkundigen Sie sich bei Ihren Bekannten und versuchen Sie es selbst, auch Sie werden dann bald die Vorteile des „Persil“-Gebrauches erkennen.

In allen Geschäften erhältlich.

Alleinige
Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

Gegründet
1876.

Auch Fabrikanten der weltbekannten Henkel's Bleich-Soda.

Auf allen beschickten größeren Fachausstellungen nur mit ersten Auszeichnungen und vielen Ehrenpreisen prämiert.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe Frau, unsere treusorgende, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Hubert Bossel

Elisabeth geb. Straeter

gestern abend 9 Uhr im Alter von 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach geduldig ertragener Krankheit, infolge Lungenlähmung, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente.

Ihre liebe Seele wird der Fürbitte der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Bocholt, Münster, Hagen, Eichstätt, den 28. Nov. 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt Montag morgen 8 1/2 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Königsstraße), wozu freundlichst eingeladen wird.



Donnerstag abend 9 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im 48 Lebensjahre unsere Prinzipalin

Frau Hubert Bossel

Elise geb. Straeter.

Wir werden das Andenken der verehrten Frau stets in Ehren halten.

BOCHOLT, den 28. November 1913.

Das Personal der Firma Th. Althoff.

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen
Frau Gemeindegassen-Rendant
Bernhard Schulz

findet am Mittwoch, den 3. Dezember d. Js., morgens 8 1/2 Uhr in der Pöbbsch-Kirche statt, wozu freudl. eingeladen wird.

Weideverpachtung in Anholt

Die ca. 56 Morgen großen Weide (sogen. Kahlweiden), eingeteilt in 8 Parzellen von ca. 6 1/2 Morgen, sollen Martini 1913 anfangend auf 12 Jahre verpachtet werden.

Durch Reinigung der Abfuhrgräben ist für eine gute Vorflut gesorgt.

Interessenten wollen sich baldigst wenden an die
Herrn Cohn-Cohn'sche Rentel in Anholt.

Achtung!

Um mein großes Lager zu räumen verkaufe ich mehrere
eichene Speisezimmer
und eichene u. Kirsch-Schlafzimmer
mit 15 Prozent Rabatt.

Verkauf nur gegen Bar. Naturlich Maß, Bocholt, Genuß 149 u. 145.

Ein junges Zweitmädchen

auf sofort oder später gesucht.
Konditorei Hoyer, Bocholt.

Sofort oder bald ein erfahrenes

Dienstmädchen

welches schon in besserem Hause gedient hat, für kinderlosen Haushalt gesucht.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Zu bald ein tücht. propertes

Mädchen

Wo, zu erst. in der Exped.

Ein propertes schulfreies

Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige

Reinen-

Gops - Spulerinnen

gesucht.

Joh. Schnelder,

Industriestraße.

Junger Mann

für Bieglammer, Lager und Musterzimmer von mech. Weberei gesucht.

Seibstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüche an die Exped. d. Bl. unter M. P. 334 erbeten.

Ein

Ackerknecht

der auch mit Pferden umgehen kann, zum 1. Jan. gegen hohen Lohn gesucht. Wo zu erst. bei J. G. Hams. Abbe.

Ein

Schuhmacher-Geselle

gesucht.
H. Ruhmann, Aechting bei Abbe.

2. Bädergehilfe

der event. auch auf Rundschau fährt, zu sof. od. später gesucht.

Jacob Hollands,

Cleve, Kirchstr. 5.

Arztlicher junger

Mann

(18 Jahre)
Sohn ordentl. Eltern sucht Stelle auf Lager oder sonstigen Vorken.

Väter in der Exped. d. Bl.

Oefen

wegen Vorgerückter Saison

zu jedem

annehmbaren Preise.



Oefen

Aufstellen

durch eigene Schlosser

gratis.



G. Elsinghorst, Eisengroßhandlung, Ravardist

Kaufhaus für Lebensmittel

Frische

Conserven

Margarine

Kaffee

Käse und

Wurstwaren

„Gutscheine und Rabattmarken.“

Reichhaltige Auswahl in Zugaben.

Hillma Bocholt

Osterstraße 49.



Für's Auge

ist es von großer Wichtigkeit

zeitig eine passende

Brille oder

Kneifer

anzuschaffen eventuell damit zu

wechseln. In prima Qualität

zu haben bei

A. Bauhals, Optiker.

LAGER in Barometer, Opevngläsern.

Kalender 1914

Christlicher Familienkalender	0,50 M
Bagel, Tägliches Notizbuch	2,- M
Papirkalender	0,50 M
Maria-Hilf-Kalender	0,50 M
Regensburger Marienkalender	0,50 M
Benjigers Marienkalender	0,50 M
Benjigers Einfielertalender	0,40 M
St. Michaelkalender	6,50 M
Spemanns Kunstkalendar	2,- M
Kiepenkerkalender	0,50 M
Daheimkalender	2,- M
St. Antoniuskalender	0,40 M
Bagels Kl. Notizkalender	0,80 M
Bagels Kl. Notizkalender in Leder als Brieftasche gebunden	2,50 M
Bagels Terminkalender mit Papier durchschossen	2,50 M
Bagels Terminkalender in Leder als Brieftasche gebunden	3,50 M
Bagels Wandkalender	0,30 M
Bagels Wochenabreißkalender	1,- M
Meyers Historisch-Geographischer Abreißkalender	1,75 M
Barbs Museumskalender	3,- M
Aus Kunst und Leben	3,- M
Mädchenkalender	1,25 M
Knabenkalender	1,25 M

J. & M. Temming,

Buchhandlung

Nordstr. 27.

Vorteilhafte Einkäufe

Unterleibung für die rauhe Jahreszeit.

Normalhemden, solide, etwas geraucht, 1,20

Normalhemden, Kiesel- u. Vorderstich, viel-

begehrte Qualität 1,55

Normalhemden, wollgem. vorz. Qual. 1,95

Normalhemden, prima Qualität 2,30 3,00

Herren Unterhosen, gestrichelt, sehr stark 0,95

Herren Unterhosen, normalfarbig, solid 1,25

Normal-Unterhosen, wollgem. Qualität 1,75

Normal-Unterhosen, empfehlenswert solid,

angenehm im Tragen 2,00-2,50

Unterjassen, für Herren und Damen.

Unterjassen, gestrichelt, sehr solide und dauer-

haft 0,70-0,90

Unterjassen, normalfarbig, mit kurzen und

langen Ärmeln 1,00-1,20

Unterjassen, wollgemischte Qualität, sehr

empfehlenswert 1,75-2,00

Unterjassen, vorzügliche Qualität, für den

Winter besonders geeignet 2,60-3,00

Garantierter reinwollene Strümpfe, prima 35,

42, 51, 62, 70, 80 ufo.

Kinder Unterzeuge in allen Größen und Qua-

litäten.

Jahrgangig erprobte, im Tragen dankbare

Qualitäten.

J. & F. Biergans Osterstr. 14.

Reparaturen

W.-Uhren,
Regulator-Uhren,
Rücken-Uhren,
Taschen-Uhren

sowie an

W.-Uhren, Goldwaren

und billig unter Garantie.

A. Bauhals,

Uhrmacher und Goldarbeiter.



Das beste Hausbier

in 3, 5 und 10 Liter

Globus-

Selbstschänkern

dem hygienisch voll-

kommensten idealen

Biergefäße empfiehlt in

jeder Sorte und jedem

gewünschten Quantum

die

Brauerei

B. LANGENHOFF

Nordstrasse 10 : Bocholt : Telephon 58.

Bestes Biergefäß, Kestlich

bis zum letzten Tropfen.

Ein moderner Gast-

Modell ausreicht für

vielen Gast und ist

für den Neubau der

in Münster, der in

gen wird.

Der dritte Abchnitt

Vorschläge für in den

Viertes Bl

im G

Alle Rath

Kind r unt

Programm

Ausstellung

In der Zeit von S
den 14. Dezember wir
Gewerbesförderung zu
heimatliche verschied
die nicht nur für die
weit über deren Gren
dürften.

Zunächst wird am
Sonntags 11 Uhr ein
eröffnet. Diese Ausst
gleiche Material wie
November in Münster
Paulinischen Gymnasi
für Wohnungs- und
gehört auch der erste
Kleinwohnungen, die
igen Baubehörde
Sonnen entworfen für
überstellung von ein
änderungsantrag
ratungsstelle zu ersch
ist mehrfach durch Mo
Pläne werden unter
phische Aufnahmen al
aus der Sammlung d
für Heimatliche. Bei
sein Bocholter Klein
Anfangen des Klein
bis zu den neuen
Bocholter Bauvereins
benutzen. Von all die
baumt photographisch
die dann jedesmal die
aufgezeichnet sind, so
nur gesehen werden
Jahre das Verke
sondern auch wie die
bessere geworden ist.

Der zweite Haupt
Zunächst werden hier
Grundrisse von Baut
Stadt Bocholt in den
den sind, dann sind v
unternehmen und W
unter verdienen vor
werden: Pläne für d
straße noch fehlenden
Wilhelm Derr in A
würfen für die Male
von dem Kunstma
und verschiedene Plä
des Regierungsbaume
ster, die zum großen
namten Ausstellung
Wir werden dort Plä
toniusheim in Breden
Innenräumen im Bo
Pläne Photos und ei
in Münster finden. J
den wir das Hofstra
Einkaufsheim sehen.
Modell des Wingen
in Zeichnungen ver
Geschäftshaus Rinkla
gebäude des Steinbr
ist deswegen besonde
Pikt ein Betonbau st
rofen. Die Planung ei
nabrid und ein die m
gebendes Stallgebäu
ordneller Entwurf f
in Münster, achst in
arligen Spitzigen Tur

Ein moderner Gast-
Modell ausreicht für
vielen Gast und ist
für den Neubau der
in Münster, der in
gen wird.

Der dritte Abchnitt
Vorschläge für in den
tende Neubauten in d
Punkte wird gezeigt we
haus wiederhergestellt
Ausgestaltung ist dab
alte ursprüngliche Au
Aufnahmen des Her
Eckfried Kraas zeigen
im Ganzen und in de
neren Umbau haben d
Königlicher Baurat Kr
rat Schirmener Münster
Denken, Münster, ein
aufgestellt, der ebenf
sichtigen ist. Ferner
schlag für den Bau des
helmbau in Modell
würde sind im Stad

Notationsdruck und Verlag: J. & S. Lemming.
Sämmtlich in Bockholt.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 29. Nov. Im Reichstage richtete Freitag der Abg. Thumann (Cis.) eine Anfrage betreffend der Vorfälle in Zabern an den Reichstanzler.

Die Beantwortung der Anfrage übernahm der Kriegsminister von Falkenhayn: Was die militärischen Vorgänge anbelangt, so ist urbi et orbi bekannt, daß Angehörigen in der Armee, mögen sie sich richten, gegen wen sie wollen, nicht geduldet werden. Es ist ebenso allgemein bekannt, daß gegen jeden, der einen Untergebenen vorchriftswidrig behandelt oder beleidigt, auf Grund des § 121 des Militärstrafgesetzbuches in Verbindung mit dem § 3 des Einführungsgesetzes mit Strafe eingeschritten werden muß. Unter dieses Gesetz fallen zweifellos auch beleidigende Ausdrücke, um so mehr, wenn sie durch landwirtschaftliche Empfindlichkeiten berührt werden, und deshalb durch sie auch Spaltungen in die Mannschaften getragen werden. Das Einschreiten des Vorgesetzten erfolgt, sobald der Vorgang, ganz gleich auf welche Weise, zur Kenntnis des Vorgesetzten gekommen ist. Eine ordnungsmäßige Untersuchung, eine Nachprüfung, steht nur dem höheren Vorgesetzten zu. Im besonderen unterliegt die Frage, ob eine für derartige Ausdrücke verhängte Strafe eine genügende Sühne ist, ausschließlich der Beurteilung des Vorgesetzten. Ich als Vertreter der Heeresverwaltung bin also nicht befugt, hier näher darauf einzugehen.

Daß eine Beleidigung oder gar eine Herausforderung vorgekommen sei, ist, wie ich Ihnen gleich noch nachweisen werde, nicht zutreffend. Zunächst ist festzustellen, daß die beanstandeten Ausdrücke ohne jede Beziehung auf die Bevölkerung gebraucht worden sind, und daß der, dem sie zur Last gelegt werden müssen, nicht im entferntesten ahnte, daß sie in die Öffentlichkeit getragen wurden. In der Tat ist es auch nur dadurch geschehen, daß Soldaten ihre Dienstpflicht zu wiederholten Malen so gröblich verletzten. Wie dem Volk in Wehr und Waffen das Gefühl der Kameradschaft in Fleisch und Blut übergegangen ist, darüber glaube ich mich jeden Kommentars enthalten zu können. Ferner ist erwiesen, daß der höchst beleidigende Sinn, der dem Ausdruck vielfach unterlegt wurde, dem Offizier ganz fremd war. Ich kann das um so unbestandener

ausprechen, da ich bis vor kurzem vier Jahre im Reichsland tätig war. Ich habe das Wort hin und wieder gehört, ausgesprochen habe ich es gewiß nie. Endlich meine Herren, handelt es sich in der ganzen Frage um die Beistimmung eines sehr jungen Offiziers. Ich will durchaus nicht sagen, daß nicht jeder Offizier in jedem Augenblick sich der hohen Pflicht und Bedeutung seines ebenso schönen wie schweren Berufes eingedenk sein soll. Ist er es nicht, dann muß er eben die Folgen tragen. Wie ich hier überhaupt nicht beschönigen und entschuldigen will, aber das darf ich vielleicht aussprechen und dabei auf die allgemeine Zustimmung hoffen, daß, wenn jede Entlassung im glücklichen Alter von 20 Jahren und im Berufs- und Dienstalter an die große Glorie geknüpft würde, der Stand der Reich so groß sein würde, daß niemand unsere Stimmen verlände.

Somit meine Herren, komme ich zu der dritten und meiner Ansicht nach ernstesten Seite der ganzen Angelegenheit, die ich im Rahmen der Anfrage nur kurz beantworten will. Die Aufregungen sind entstanden, weil Soldaten dienstliche Angelegenheiten nicht zur dienstlichen Erledigung gebracht, sondern in die Öffentlichkeit getragen haben und weil dieser, ohne Berücksichtigung der schleunigst erfolgten Veröffentlichung der zutreffenden Stelle über den wahren Sachverhalt, die Vorgänge in maßloser und aufreizender Weise ausgebeutet worden sind. Daß solche Zustände nicht geduldet werden können, ist klar.

Für die Arbeitslosenversicherung.

* Berlin, 29. Nov. (Telegr.) Die Groß-Berliner Gemeinden beschloßen eine Petition an den Reichstanzler und den Reichstag zu richten, die gesetzliche Regelung der Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit alsbald in die Wege zu leiten.

Furchtbare Gasexplosion.

* Tegel, 28. Nov. (Telegr.) Das Uhrwattengeschäft Sturm in Tegel ist in der vergangenen Nacht durch eine Gasexplosion vollständig zerstört worden. Als der Geschäftsinhaber mit seinen beiden Gehilfen die Leitung ableuchtete,

erfolgte eine heftige Detonation. Die Fenster scheibten wurden zertrümmert und die Wände eingedrückt. Die Werkstatt stand augenblicklich in Flammen. Die Feuerwehr fand Sturm und seine beiden Gehilfen teilweise verkohlt tot vor. Die im Nebenraume befindliche Familie blieb unversehrt.

Eisenbahnzusammenstoß.

* Königsstein (Taunus), 29. Nov. (Tgr.) Amtliche Meldung. Gestern früh 6.45 Uhr stieß ein Personenzug, der von Höchst am Main abgegangen war, auf eine auf dem Hauptgleise der Station Niederrhein-Oberniederrhein stehende Rangierabteilung. Zwei Güterwagen und die Maschine des Personenzuges wurden beschädigt. Nach zweistündiger Betriebsstörung entwickelte sich der Betrieb wieder glatt. Durch den Zusammenstoß erlitten einige Passagiere des Personenzuges geringfügige Verletzungen. Der Materialschaden ist gering.

Die Präsidentenwahl im badischen Landtage.

* Karlsruhe, 29. Nov. (Telegr.) Die 2. Kammer wählte gestern ihren Präsidenten. Rohrhurst (natl.) wurde mit 37 von 73 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Zehnter erhielt 35 Stimmen, der nationalliberale Parteivorstand Rebmann 1 Stimme. Zum Vizepräsidenten wurde Geiß (Soz.) gewählt, nachdem Dr. Zehnter die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte. Geiß nahm die Wahl an.

Abreise des Zaren Ferdinand.

* Wien, 29. Nov. (Telegr.) Der König der Bulgaren ist gestern nach Sofia abgereist.

Französische und englische Kriegsschiffe vor Athen.

* Athen, 29. Nov. (Telegr.) Das französische und das englische Geschwader sind hier eingetroffen.

Kanada tut nicht mit.

* Montreal, 28. Nov. Der frühere Premierminister Laurier erklärte in einer Rede auf einem Festmahl in Hamilton (Ontario), daß die ohnehin schon hohen Lebenskosten infolge des neuen amerikanischen Zollsatzes noch steigen würden, die Erleichterung der Lebensbedingungen sei nötiger als der Bau von Dreadnoughts.

Auf das „Volksblatt“ nimmt jedes Postamt Bestellungen

an, auf dem Lande besorgen dies auch sämtliche Briefträger, sowie unsere Zeitungs-Boten. Wir laden zum Bezuge der Zeitung für die Wintermonate ein. Wöchentlich 2 Beilagen.

Die heutige Nummer des „Völkcher Volksblattes“ umfaßt mit der Beilage „Sonntagsfreude“ 26 Seiten und wird in einer Auflage von 10000 verbreitet.

Gebr. ten Hompels

Weihnachts-Verkauf

beginnt Montag, den 1. Dezember.

Paletots	Neuheiten englischer Art	8.75	10.75	13.75
Paletots	schwarz, in jeder Weite	16.50	22.50	29.50
Jacken-Kleider	auf Seide gearbeitet	15.75	18.50	22.50
Kleider	für Gesellschaft, Besuch und Strasse	zum Teil eigene Herstellung	17.50	21.— 29.50
Röcke	in eleganten Formen, sauber gearbeitet	2.25	3.95	5.75
Blusen	für Theater, Konzert und für das Haus	zum Teil eigene Herstellung	1.95	3.50 5.75
Abendmäntel	flauschige Stoffe in diskreten Abendfarben	18.50	22.50	29.50
Morgenröcke und Matinees	in praktischen und eleganten Ausführungen	1.90	3.75	6.75
Jupons	Trikot- m. Seiden- od. Moiré-Ansatz (für die Figur vorteilhaft) u. andere Stoffe	1.85	3.50	5.75
Sport-Jaketts	gestrickt und gewebt	7.75	10.75	15.—
Kinder-Mäntel	reizende, wirklich kindliche Formen	5.50	8.50	12.75
Unterkleider	(Kombinationen) mit Stickerei oder Valenciennes-Einsätzen	3.25	4.75	6.75
Unter-Taillen	deutscher und amerikanischer Schnitt, reich garniert	0.55	0.95	1.35
Sammet-Mäntel	in besonders eleganten Stücken	29.50	39.50	

und höher bis zu

den

elegantesten

Formen.

Einzelne

Modell-Stücke

werden sehr billig

abgegeben.

Verkaufs-Stelle
Wesol.

Zentrale
Berlin.

Druckerei, Verlags-
Anstalt, Buch-
Handlung, etc.
Kaiser'sche
Carmen
mit den 3 Tan-
Millionen
Huster
Gefahr, Ver-
muthung, Krensch-
Katastroph, jäh-
den Fall, sowie
Vorbeugung ge-
Gefahr zu.
6100 not. begl. B.
nisse v. Ver-
und Privaten ver-
den sichere Er-
Appetitregende
feinschmeckende Bon-
Patet 25 Pf. Dose 50
Zu haben in Apoth-
sowie bei:
Gefahr, Ver-
Germania-Drogerie
Vohlsch,
Th. Schilling, etc.

Druckerei, Verlags-
Anstalt, Buch-
Handlung, etc.
General-
Versammlung
für Arbeitgeber- und
nehmer-Vertreter.
Sonntag, 7. Decemb.
vormittags 11 1/2
im Lokale der Resta-
U. Langenhof
Tagesordnung
Bewilligung des
Rathes durch Ein-
der Angabe des Ver-
Sachverständige.
Vohlsch, 27. Nov. 1912
Der Vorst.

Empfehle
Einmach-
in versch. Größen und
lagen, ferner: Paten-
maschinen, Blumen-,
Wass- und Zuckers-
Kupferstempel aus
werden preiswert ausge-
Heinr. Heisterkamp
Dittmar 6 (Ditt-)

Die neuesten Schläger
Schallplatte
sowie
Grammophon
angekommen und gebe
ganz billigen Preisen
Polyphon, Victor, etc.
nur 1.25.
Nadeln 200 Stück nur
Fahrradbau
Herm. Pelz
an der evangl. Kirch-
Gelbe
Stedrübe
a Str. 1 Mf. franko B.
abgegeben.
Dr. Seppelmann, S.

Heinrich Terstegge

Bocholt i. W.

Wohnungseinrichtungen.

Osterstr. 62.

Festgeschenke,

wie solche in

meinen Ausstellungen gezeigt werden, haben bleibenden Wert und bereiten dauernde Freude.

Als besonders passend empfehle:

Sitz- und Rohrmöbel, Klubsessel, Klein- und Betsatzmöbel, Tisch- und Divandecken, deutsche und orientalische Teppiche.

Preise den Qualitäten entsprechend äußerst vorteilhaft bei größter Auswahl.

Merzte

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Erkältung, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh, Schmerzen im Hals, sowie als Vorbeugung gegen Grippe.

6100 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitregende feinschmeckende Bonbons.

Patet 25 Pf. Dose 50 Pf.

Zu haben in Apotheken sowie bei:

Gescho, Döbner, Germania-Drogerie in Bocholt, Th. Schilling, Rhebe.

Ortskrankenkasse II.

Außerordentliche General-Versammlung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer-Vertreter.

Sonntag, 7. Dezember cr. vormittags 11¼ Uhr im Lokale der Restauration Langenhoff.

Tagesordnung: Vervollständigung des neuen Statuts durch Ergänzung und der Angabe des Wertes der Sachbezüge.

Bocholt, 27. Nov. 1918.

Der Vorstand.

Empfehle

Einmach-Gläser

in versch. Größen und Preislagen, ferner Patent-Waschmaschinen, Eismaschinen, Kühl- und Zerkleinerer etc. Reparaturen an Gläsern werden preiswert ausgeführt.

Holm. Heisterkamp, Dittmarer 6 (Dittmarer).

Die neuesten Schläger in

Schallplatten

sowie

Grammophone

angekommen und gebe diese zu ganz billigen Preisen ab. Phonographen, Records, Platten nur 1.25.

Radeln 200 Stück nur 30 Pf.

Fahrradhaus

Herm. Peltzer,

an der evangl. Kirche.

Gelbe

Stedrüben

a Str. 1 Nr. 11, franko Bocholt abzugeben.

Dr. Seppelmann, Stenem.

Vorteile bietet
Eising's
WEIHNACHTS-Verkauf

Empfehle mein großes Lager in

Uhren u. Goldwaren

Streng reelle Bedienung.

Trotz meiner billigen Preise gebe ich bis Weihnachten

10 % Rabatt.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Ludwig Hallen, Bocholt,

Ostermarkt.



Bernh. Beeking, Bocholt,

Fernruf 355.

Münsterstraße 41.

Blumenhalle, Culturen, Landschaftsgärtnerei.

Empfehle meine enorme Auswahl in stets

frischen Blumen für jede Gelegenheit. Speziell Tafeldekoration, Brautkränze und Kränze, Trauerkränze, Saal- und Hausdekorationen zu jeder Gelegenheit. Unerreichte Auswahl in künstlichen und präparierten Blumen und Pflanzen.

Siehe Neuheiten in Vasen, Jardiniere, Körbe und Nippfächer.

Zum Neuanlegen oder Modernisieren von Obst-, Haus-, Bier- und Parkanlagen stehe ich kostenlos mit Plan und Vorschlag zur Verfügung.

Zur Anpflanzung empfehle Obst-, Allee-, Zierbäume und Sträucher, sowie Rosen- und Coniferen-Ständer usw. in großartigen Beständen vorrätig. Instandhaltung von Gartenanlagen unter den günstigsten Bedingungen.

Bitte um Befestigung meiner

Ausstellung.

F. Wolt,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik,

Bocholt (Westf.), Ravardstr. 43.

Fernsprecher 428.

Ausführung elektr. Licht- und

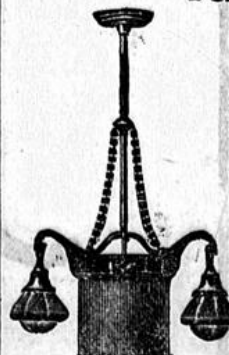
Kraft-Anlagen

im Anschluß an vorhandene Elektrizitätswerke.

Reichhaltiges Lager elektro-

technischer Bedarfsartikel u.

Beleuchtungskörper.



Med. Ungarweine,

Samoa,

Malaga,

Madeira,

Rhein- und Bordeaux-Wein

empfehlen in allen Preislagen

nach Qualität und Alter.

Unsere direkten Bezüge

vom Ursprungsland garantieren

für absolute Reinheit und Güte

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstraße 8.

2-3 ordentliche

Kostgänger

gesucht.

Näheres in der Exp. d. S.

3

Extra-Angebote

von besonderer
Preiswürdigkeit.



Zierschürze
Tupfenmull 1⁴⁵



Russenkittel, (wie Abbildung)
aus la. waschedtem
Gingham
Größe 45-55 . 85 Pf.

Trikotagen

Normal-Herren-Jacken
Damen-Jacken, gewirkt
Damen-Sportler, gestrikt 68 Pf.

Normal-Herrenhemden,
Normal-Herrenhosen 95 Pf.
„ Jacken f. Herren u. Damen

Bessere Normalwäsche
Hemden, Hosen, Jacken,
Normal-Knaben-Anzüge 1,95, 1⁴⁵

Normal-Wäsche in bewährter
Qualitäten, extra billig, 2,45

Gestrickte Damen-Taillen
in Wolle und Baumwolle 58 Pf.
Preise: 3,25, 2,45, 1,65, 1,10, 78

Mützen und Petzél,
gestrikt, weiß und farbig 35 Pf.
für Knaben und Mädchen von an

Tücher, Echarpes, in riesiger
Auswahl extra billig, 1²⁰
5,75, 4,60, 2,75, 1,95

Damen-Strümpf, reine Wolle,
1x1 und 2x2 gestrikt, 95 Pf.
2,45, 1,95, 1,65, 1,45, 1,25,

Kinder-Strümpfe,
schwarz und lederfarbig, 28 Pf.
reine Wolle, schon von an

Knaben-Sweater
in riesiger Auswahl, 95 Pf.
2,55, 2,45, 1,85, 1,25,

Verkaufsstelle für Original-
Jäger's wollene Unterzeuge.

Schürzen



Blusenschürzen
Ser. I wie Abbildung
und andere 95 Pf.
Stück



Binsenschürzen
Ser. II wie Abbildung
und andere 1³⁵
Stück



Blusenschürzen
Ser. III wie Abbildung
und andere 1⁹⁵
Stück

Bessere Schürzen
darunter Blusen und Kittel-Kleiderschürzen in modernsten
Fassons und Stoffen Extra billig 3,95, 3,45, 2,95 2⁴⁵

Schwarze Blusen- und Kleiderschürzen
in neuesten Formen, gut verarbeitet aus Stoffen bewährter
Qualität. Extra-Preise: 5,75, 5,35, 4,25, 3,50, 2,25, 1⁹⁵

Weisse Servier- und Blusenschürzen
in unbegrenzter Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten.
Extra-Preise: 4,75, 3,85, 2,90, 2,45, 1,85 1²⁵

Mädchen-Schürzen | Knaben-Schürzen
5, 75, 95 Pf., 1,25, 1,65 M. usw. | 38, 52, 78, 95 Pf., 1,20 M. usw.

Handarbeiten

Kissenplatten, vorgezeichnet 65 Pf.
Milleux, vorgezeichnet
Nachttaschen, vorgezeichnet

Ueberhandtücher, fertig gest. 95 Pf.
Ueberhandtücher, vorgezeichn.
Spitzen-Milleux mit Läufer

Ueberhandtücher,
Wand- und Herdschoner,
fertig und gestickt 1⁴⁵

Elegante Leinen-Läufer
Milleux, fertig u. gezeichnet 1⁹⁵
Ueberhandtücher

Bessere Handarbeiten aller
Art ganz besonders billig, 2,95 und 2⁴⁵

Kleine Deckchen,
Leinen, gezeichnet,
jetzt 65, 48, 38, 20 Pf.

Kinder-Handarbeiten
Taschen etc. 45, 5 Pf.
Deckchen 20, 15 bis

Kaffeedecken
in riesiger Auswahl 95 Pf.
4,75, 3,75, 2,85, 1,85 bis

Bettdecken
aus Waffelstoff,
Tüll und Spachtel, von 1⁹⁵ an

Bettvorlagen
enorm billig 78 Pf.
5,50, 3,75, 2,50, 1,90, 1,25

Läuferstoffe, Wadstühle,
Teppiche, Gardinen.

Der billige Konfektions-Verkauf

wird fortgesetzt.

Alle Mäntel, Kostüme, Jacken,
alle Herren-Ulster und Paletots,
sowie Jacken und Paletots
für Knaben und Mädchen

sind weit im Preis herabgesetzt.

S.B. Löwenstein

Bocholt.

Sechstes

Rich

Am 22. Mai 1884
brüht in Leipzig
neuntes und letz-
ter der Welt. Sein
starb, als Wagner
ter, eine geborene
zwei Jahre später
Porträtmaler und
Familie zog nach
Jahre alt war, in
Erziehung des Kn-
angeheimgelassen.
Kreuzschule und
Kopf; an Musik u.
vater hatte ihn zu-
war aber sehr un-
Jahren arbeitete
le nach dem Vor-
zuvor Tragbühnen-
fen hatte. Unter-
sig zurückgezogen.
Schule, wurde hier
er selbst erzogen.
Trauerspiel am 4.
heimlich Generalbe-
Unterricht bei ein-
aber viel Not ma-
troden und langem
dem trefflichen K.
Leipzig, Theodor
ernsten Studium
tigen Kontrapunkt-
ponierung einer
niere sowie einer
der Oper zu 1884
Oper „Die Feen“,
rung gelangte; da-
re 1884 nahm der
direktorstelle am
noselbst im Jahre
führung gelangte.
ner die schöne Sch-
welcher er sich jedes
nach 25 Jahren tre-
fliegende Holländer
ner nach Paris zu
möglichst erging. G.
Chordirigentenstell-
hielt sie aber nicht
Komposition, die er
ist nichts verfehle.
der Pariser Foder-
„Tannhäuser“ aus
Glanzzeit Offenba-
verderbte. Im
Wagner Paris und
als Hofkapellmeister
Karl Maria v. W.
„Rienzi“ mit groß-
Monate später (1884)
länder“ mit der un-
rient als Sentia. I.
Präsident besuchte
fachte dort den Plu-
den „Meisterfänger“
später vollendet w.
leibigenannten Op-
und „Kosengrün“ a.
Karl Maria v. W.
den Sängerkrieg a-
ren, sagt: „Im S-
nicht vorbereiten
fende Aufgabe erst
stellt wurde, und n-
den vorhergehenden

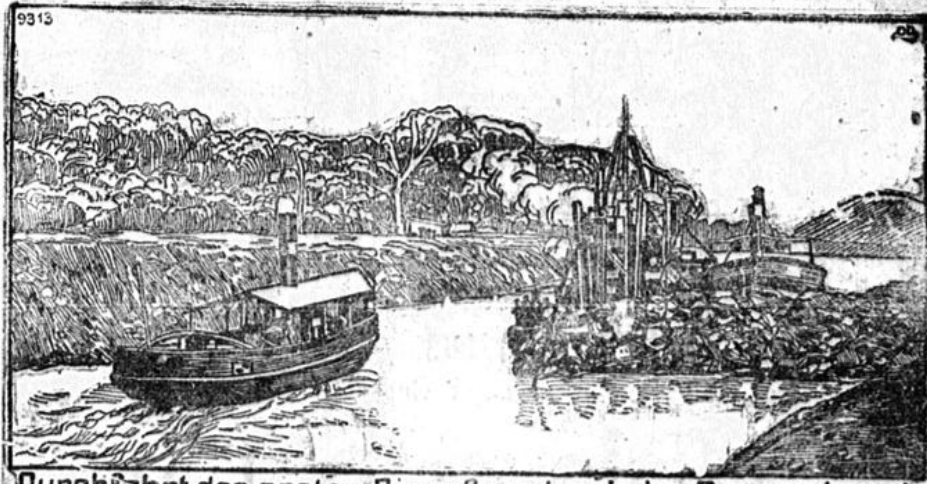
Kle

Eine Brettl

Aus Paris
les jours de la
bevor sie jetzt
die in den tolle-
die Königin des
Paris geboren wo-
Siern untergegan-
we in und hatte
bewirklichen, be-
zu jenen Wärgen-
Kandyläusen.
Venières, später
eine Musterfär-
alt, ganz und ga-
lich verstorben.
steht der Roman
Gegenjäre. Die
geworden ist, war
aus der Provin-
Theaterentel bei
ihre Leidenschaft
jüchelt und recht
rin. Es gelang
partie zu ergatte
nicht, bis sie sich
gerliche Weichheit
schätzte. Es f-
bussen jungen Sä-
den schönen Ange-
da dem Publikum
reja, wie so ihnen
Loyalität verbliebe
von einer Provin-
für seine Gastfor-
legenheit gefunde-
rads engagierter
Jahnen. Damals

Richard Wagner.

Am 22. Mai 1813, in einem kleinen Hause in Brühl in Leipzig erblickte Richard Wagner als neuntes und letztes Kind seiner Eltern das Licht der Welt. Sein Vater war Polizeikommissar und starb, als Wagner 6 Monate alt war. Seine Mutter, eine geborene Johanna Veck, vermählte sich zwei Jahre später wieder mit dem Schauspieler, Porträtmaler und Schriftsteller Ludwig Geyer. Die Familie zog nach Dresden. Als Richard sieben Jahre alt war, starb auch der Stiefvater, und die Erziehung des Knaben war nun ganz der Mutter anheimgegeben. Er besuchte in Dresden die Kreuzschule und galt in der Schule als ein guter Kopf; an Musik wurde nicht gedacht. Sein Stiefvater hatte ihn zum Maler machen wollen, Richard war aber sehr ungeschickt im Zeichnen. Mit 11 Jahren arbeitete er an einem großen Trauerspiel nach dem Vorbilde Shakespeares, nachdem er zuvor Tragödien nach griechischen Mustern entworfen hatte. Unterdessen war die Familie nach Leipzig zurückgezogen. Richard besuchte die Nicolaischule, wurde hier aber „faul und lässig“ (wie er selbst erzählt) weil ihm nur noch sein großes Trauerspiel am Herzen lag. Er studierte nun heimlich Generalbass und erhielt dann theoretischen Unterricht bei einem tüchtigen Musiker, dem er aber viel Not machte, weil Richard die Theorien trocken und langweilig fand. Später kam er zu dem trefflichen Kantor an der Thomasschule in Leipzig, Theodor Weinlig, der ihm Liebe zum ersten Studium einflößte und ihn zu einem tüchtigen Kontrapunktisten heranzubildete. Nach Completion einer Sonate, einer Concert-Ouvertüre sowie einer Symphonie wandte sich Wagner der Oper zu. 1833 vollendete er die romantische Oper „Die Feen“, die jedoch nirgends zur Aufführung gelangte; dann schuf er „Rienzi“. Im Jahre 1834 nahm der 21jährige Komponist die Musikdirektorstelle am Magdeburger Stadttheater an, wofür ihm im Jahre 1836 das „Liebesverbot“ zur Aufführung gelangte. In Magdeburg heiratete Wagner die schöne Schauspielerin Minna Planer, von welcher er sich jedoch, da sie nicht zusammen paßten, nach 25 Jahren trennte. Auf „Rienzi“ folgte „Der fliegende Holländer“. Darauf wandte sich Wagner nach Paris wo es ihm jedoch so schlecht als möglich erging. Er bewarb sich aus Not um eine Chordirigentenstelle im Theatre des Varietes, erhielt sie aber nicht, weil man aus einer Probe-Komposition, die er lieferte, schloß, daß er von Musik nichts verstehe. Zwanzig Jahre später machte der Pariser Foyerklub sich das Vergnügen, den „Tannhäuser“ auszuspielen. Es war dies in der Glanzzeit Offenbachs, des musikalischen Sittenverderbers. Im Frühjahr 1842 verließ Richard Wagner Paris und ging nach Dresden, wofür er als Hofkapellmeister an der Staatsoper wirkte, wo einst Karl Maria v. Weber gewaltet hatte. Hier ging „Rienzi“ mit großem Erfolge in Szene. Einige Monate später (1843) folgte der „fliegende Holländer“ mit der unvergleichlichen Schroeder-Deventer als Senta. Nach der aufreibenden Arbeit in Dresden beabsichtigte Wagner ein böhmisches Bad und sochte dort den Plan zu einer komischen Oper — den „Meistersingern“, — die jedoch erst 20 Jahre später vollendet wurde. Fast gleichzeitig mit der letztgenannten Oper gediehen auch „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ zur Reife. Interessant ist, was Karl Maria v. Weber, der mit dem Plan umging, den Sängerkrieg auf der Wartburg zu komponieren, sagt: „Im Sängerkriege, wo die Sänger sich nicht vorbereiten konnten, weil ihnen die zu lösende Aufgabe erst im Momente des Auftretens gestellt wurde, und wo jeder folgende Sänger durch den vorhergehenden die unmittelbare Anregung



Durchfahrt des ersten Dampfers durch den Panamakanal

Vor einigen Tagen hat der erste Dampfer die Fahrt durch den Panamakanal zurückgelegt. Es war dies der Dampfer „Louisa“ der Kanalverwaltung, welcher eine kleine geladene Gesellschaft an Bord hatte. In unserem Bilde zeigen wir den Dampfer am Culebra-Durchschnitt welcher bei seiner Beantwortung erhält — im Sängerkriege ist die geschlossene Arienform keinesfalls am Platze, denn sie ist unpassend, situationswidrig, also undramatisch. Die Oper ist kein Oratorium, die Bühne ist kein Konzertsaal. Lieber gebe ich den ganzen Plan auf, als daß ich so bewußtlos gegen die dramatische Wahrheit verstoße.“ Jedenfalls ist Wagner der Wurf gelungen. Die Dresdener Matinee von 1849 kamen. Richard Wagner stand nicht auf den Barrikaden, wie man behauptet hat, aber er hatte die „musikalische Direktion“ der Revolution übernommen. Durch schnelle Flucht nach Zürich entging er dem Standrecht, dem Zuchthaus. Nun griff er zur Feder des Schriftstellers, um seinem Herzen Luft zu machen. Es erschienen „Kunst und Revolution“ (1849), „Das Kunstwerk der Zukunft“ (1850) und „Oper und Drama“ (1851). Dann begann er die Trilogie „Ring des Nibelungen“, das „Götterdämmerung“. Die Aufführung des Nibelungenrings erfolgte erst 25 Jahre später (1876) in Bayreuth. Inzwischen dichtete und komponierte Wagner „Tristan und Isolde“, das „Siegfried“, das „Götterdämmerung“. Die Aufführung des Nibelungenrings erfolgte erst 25 Jahre später (1876) in Bayreuth. Inzwischen dichtete und komponierte Wagner „Tristan und Isolde“, das „Siegfried“, das „Götterdämmerung“. Die Aufführung des Nibelungenrings erfolgte erst 25 Jahre später (1876) in Bayreuth. Inzwischen dichtete und komponierte Wagner „Tristan und Isolde“, das „Siegfried“, das „Götterdämmerung“.

kanntlich erst vor einigen Wochen durch Dynamit gesprengt wurde und das letzte Hindernis für die Verbindung der beiden Weltmeere bildete. Der „Louisa“ werden andere größere Schiffe erst im Anfang des nächsten Jahres folgen, da die Befestigung des Gerölls noch geraume Zeit währen wird.

waren vereinigt, um das Niesenwert der „Nibelungen“ zur Ausführung zu bringen. Fast alle deutschen Fürsten, der deutsche Kaiser und König Ludwig an der Spitze, die Intelligenz von ganz Europa, der Kaiser von Brasilien usw. waren Gäste. Der Erfolg war ein glänzender. Es dauerte nicht lange und der Nibelungenring zog durch die civilisierte Welt. Wagner begann nun die Ausführung des „Parsifal“, seines Schwanengesanges. Die Erstaufführung dieses Bühnenweissentheaters geschah am 26. Juli 1882. Der am 13. Februar 1883 in Venedig erfolgte plötzliche Tod Wagners verhindert die Verwirklichung der „Bayreuther Ideen“ nach welcher auch andere als Werke von Wagner dort ihre feinsten Musterschöpfungen finden sollten. Bayreuth aber ist ein Kulturbauwerk geworden, zu dem die Kunstfreunde aus allen Weltteilen zusammenströmen. — Mit der nationalen Wiegegeburt der Kunst wird der Name Richard Wagners, des größten dramatischen Tonbilders seit Mozart und Weber, untrennbar verbunden sein für alle Zeiten. Auf der Höhe seines Glucks, seines Ruhmes ist er gestorben, er stand an dem erreichten Ziele.

„Zum Augenblicke dürft ihr sagen: Verweile doch, du bist so schön!“ Es kann die Spur von seinen Erdentagen nicht in Atonen untergehen.“

Handel.

* Münster i. W., 25. Nov. Die Stimmung für Landgetreide, namentlich für Weizen, war in der Berichtswochen sehr fest. Bei geringer Zufuhr konnte Weizen bis 5 M gewinnen. Auch Roggen zog um 2 M an, trotzdem Holland seine Gebote für prompte Lieferung um 1 M erniedrigte. Weizen-Safer 17 begehrt und kann zu guten Preisen untergebracht werden. Beregnete und gelbe Ware hat dagegen schleppenden Absatz und mußte sich infolgedessen um ca. 2 M niedriger stellen. Man bezahlte für Weizen 185—188, für Roggen 152—157, für Hafer 158—162, alles Parität Münster.

* Düsseldorf, 25. Nov. Auf dem Getreidemerkte hat die schon im letzten Bericht erwähnte bessere Stimmung angedauert; bei guter Kaufkraft für alle

Getreidearten konnten durchweg höhere Preise erzielt werden, und besonders Futtergerste hat sich wesentlich im Preise gehoben. Heute notieren inländische Waren: Weizen 190—193, Roggen 158—163, Hafer 168—173, Futtergerste 123—135, Brenn- und Braugerste 185—210.

* Köln, 25. Nov. Infolge höherer Forderungen des Auslandes und härter hervortretender Bedarfsfrage hat sich die Stimmung auf dem Getreidemerkte neuerdings befestigt. Die Zufuhren von Weizen und Roggen waren unbedeutend und konnten zu anziehenden Preisen bereitwillig aufgenommen werden. Auch Gerste, Mais und Hafer wurden bei guter Nachfrage wesentlich höher bezahlt. Wir notieren: Weizen 194, Roggen 160, Hafer 167, alles frei Köln.

Beleuchtungsplan für den Monat Dezember 1913.

Ganze Beleuchtung:	
Vom 1.—23. von 4.45—11 Uhr,	12
Am 24. 4.45—8 „	12
Vom 25.—30. „ 4.45—11 „	12
Am 31. 4.45—1 „	12
Teilweise Beleuchtung:	
Vom 1.—4. von 11—7.30 Uhr,	12
„ 5.—7. 11—7.45 „	12
„ 16.—23. 11—8 „	12
„ 25.—30. 11—8 „	12
Am 31. 1—8 „	12

An Sonn- und Feiertagen währt die Beleuchtung bis 12 Uhr.

Ortsbeleuchtung:	
Vom 1.—8. von 4.45—11 Uhr,	12
„ 9.—17. fällt aus.	12
„ 18.—31. 4.45—11 „	12

Städtische Licht- und Wasserwerke, Koblenz.

Wieder ein Schlager in Qualität!

Jssam

die neue vorzügliche 2 1/2 Cigarette



Verehrte Frau!

Beachten Sie gefl. auch den Anzeigenteil dieses Blattes und beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf unsere Zeitung.

Kleines feuilleton.

Eine Brettlidiva des zweiten Kaiserreiches.

Aus Paris schreibt man uns: „Als tout passées, les jours de la gloire.“ Sie war schon lange bevor sie jetzt gestorben ist, tot, die dicke Theresia, die in den besten Tagen des zweiten Kaiserreiches die Königin des Pariser Brettlids, die große Mode von Paris gewesen war. Mit dem Kaiserreich ist auch ihr Stern untergegangen, aber sie war beizeiten flüchtig und hatte geparkt. So konnte sie den Traum bewahren, der im Herzen jeder kleinen, französischen Bürgerfrau schlummert, und sich einen Kandelabrum kaufen. Erst lebte sie in dem feinsten Elysées, später legte sie im Departement Garde eine Musterfarm an und dort ist sie jetzt, 77 Jahre alt, ganz und gar vergessen, aber doch nicht unglücklich verstorben. In diesem gutbürgerlichen Ende steht der Roman ihres früheren Lebens in seltsamer Gegenlage. Die unter dem Namen Theresia berühmte geworden ist, war die Tochter eines kleinen Musikers aus der Provinz. Zeitig verwaist, war sie vom Theaterentwurf bezaubert, fand aber keine Gelegenheit, ihre Leidenschaft zu befriedigen und ernährte sich schlecht und recht als Putzmadam und als Kaffeebarin. Es gelang ihr wohl einmal, eine kleine Operette zu ergattern, aber darüber hinaus kam sie nicht, bis sie sich schließlich doch entschloß, die blühende Beschäftigung aufzugeben, und beim Alcazar debütierte. Es kränzte aber kein Lorbeer nach der rauhen jungen Sängerin mit der feinsten Gesichtsfarbe, den schönen Augen und dem großen Munde, die sich dem Publikum präsentierten; und so wäre Theresia, wie so unendlich viele, im Schatten der Ruhmlosigkeit verblieben, hätte sie nicht nach der Rückkehr von einer Provinztournee der Leiter des Alcazars für seine Gastkonzerte verpflichtet und sie hier Gelegenheit gefunden, sich an dem damals im Alcazar engagierten hervorragenden Sänger Darius zu halten. Damals sang sie noch.

Romanze“ nannte, das will also sagen: Lieder ersten und sentimentalsten Gepräges. Ihr großer Tag kam, als sie von der Romanze zum Chanson und vom Chanson zum Alcazar überging, dessen Geschichte und dessen Ruhm mit dem Namen der Theresia unzertrennlich verknüpft ist.

In jener glückseligen, gemüthlichen Zeit, die Rosa so meisterlich geschildert hat, stand das Brettl oder, wie man es damals nannte, das Cafékonzert im vollen Blüte, und im Handumdrehen war Theresia Mode geworden. Ihre Complices, „Das Kiste“ und in der Mode, die „Variation“, die „Bärenschäferin“ und vor allem das sogenannte „Brettl“, ein „Cappuccin“ ist nichts heilig“ wurden von ganz Paris wiederholt gesungen, gepflegt und gekloppt. Sie feierte unerschütterliche Triumphe. Ihr Ruhm drang bis zum Hofe. Napoleon wollte sie sehen und hören — erst ließ er sie heimlich kommen, dann wurde sie auf die Bitte der Kaiserin Metternich in aller Form amtlich in die Anwesenheit geladen, wo sie ihr ganzes Repertoire vortrug. Der Hof subelte ihr zu, und nun war ihre Triumphe vollendet. „Dont Paris“ strömte zum Alcazar, der monatelang ausverkauft war. Und was war es nun, wodurch diese Sängerin so berühmt? Schön war sie wahrhaftig nicht; eine fette Frau in auffälliger Kleidung, strotzend von Diamanten. Es war das, was Theresia die „Keltische Gemeinheit“ zu nennen pflegte, flüsternd durch jene verwegenen Gänge, jene Gassen, die eben nur in Paris zuhause ist, hier werden und kunstvoll zum klassischen Ausdruck kam. Was sie vortrug, war nichts; wie sie es vortrug, war alles. Der erste Schriftsteller Darius verlor, der sie zur beschwingten Sängerin gemacht hat, hat von Theresia gesagt: „Man muß Pariser und Franzose sein, um die Reize ihrer Abwesenheit zu begreifen.“ Aber, wenn man andere, z. B. Theresia, betrachtet, gewinnt man über sie gar keine und besonders ihre Fähigkeiten als Sängerin und ihren natürlichen Humor hervorgehoben.

Schon nach der Weltanschauung von 1867 begann ihr Stern zu sinken, und nach dem Sturz des Kaiserreichs hat noch einmal von sich

geäußert, und diese waren so gut geschrieben, daß man behauptete, nicht sie, sondern Hofeier, Albert Wolff oder Ernst Blum hätten sie geschrieben. Nichts Gewisses weiß man darüber nicht — Theresia aber trat von den Brettern ab, wurde schließlich Waise und Landwirtin und ist nun ganz von dieser Erdenbühne verschwunden.

Sägemehl zum Feuerlöschen.

Sägemehl ist zwar brennbar, aber dennoch unter gewissen Bedingungen eines der besten Feuerlöschmittel, wie ein Bericht einer bayerischen Feuerwehrgesellschaft zeigt. In allen Fällen, wo geringe Mengen brennbarer Stoffe — Streu, Stroh, Heu usw. — sich entzündet haben, ist es besser, Sägemehl zum Löschen zu verwenden, als Sand. Sand wirkt zwar, wenn man ihn in großen Mengen anwendet, die Flammen; da er aber sofort untergeht, dauert es lange, bis die gewünschte Wirkung des Feuerlöschens erreicht ist. Bei den Versuchen mit Sägemehl zum Feuerlöschen wurden nach dem „Technical Engineer“ brennbare Flüssigkeiten in flachen, rechteckigen Kästen entzündet; dann ließ man sie eine Minute lang brennen, ehe man sie auszulöschen versuchte. Ein paar Schaufeln voll Sägemehl erstickten in 25 bis 30 Sekunden die Flammen. Es spielte dabei keine Rolle, ob das Sägemehl trocken oder feucht war und von welchem oder hartem Holze stammte. Die Wirksamkeit des Sägemehls beruht vielmehr darauf, daß es auf der brennenden Flüssigkeit eine Schicht bildet, die die Luft absperrt und weiteres Verdampfen verhindert, der Feuerlöschergehalt spielt gar keine Rolle, und so ist es verständlich, daß ganz geringe Mengen Sägemehl die gewünschte Wirkung erzielen. Im Laufe der Versuche stellte sich weiter heraus, daß man die Wirksamkeit erhöhen kann, wenn man das Sägemehl mit doppelkohlensäurem Natrium mischt. Dieses Gemisch wirkt nicht nur die Flammen, sondern entzündet sich selbst dann nicht, wenn man ein brennendes Streichholz darauf wirft, während Sägemehl allein sich unter solchen Umständen entzünden kann. Dieses Gemisch ist natürlich nur dann anzuwenden,

wenn es sich um kleine Brände handelt, etwa, wo etwas ausgelassene Flüssigkeit sich entzündet hat oder wo der Inhalt eines kleinen Gefäßes in Brand geraten ist.

Eine neue Staßlein vom St. Bureaukras in Frankfurt.

Die Hafenverwaltung von Dauton hatte längst zwei Meßer nötig, zwei ganz gewöhnliche Felds, Waagen, Zump- und Wiesenmeßer, „Meßer“, wie sie gewöhnlicher nicht gedacht werden konnten. Jedes Haus hat sie zu Hunderten, und für wenige Markel sind sie zu erhalten. In fünf Minuten hätte die Hafenverwaltung die beiden Meßer haben können. Aber der Mensch denkt und St. Bureaukras lenkt. Da wenn nicht die Vorschriften gewesen wären! Da gibt es einen Paragraphen, in dem geschrieben steht, daß alle Ankäufe nur auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung gemacht werden dürfen. Es ward ein Schreiben aufgesetzt, worin die einzelnen Bestimmungen ordnungsgemäß der Reihe nach aufgeführt wurden. Die Art der gewünschten Meßer ward eingehend beschrieben. Es sollte ein Meßer mit einem Stiel und mit einem Griff sein. Und das Stiel sollte aus Stahl, der Griff aber aus Holz sein. Ueberdies war noch eine Abbildung der gewünschten Meßer gegeben, so daß niemand mehr in Zweifel sein konnte, wie die Meßer auszufallen hatten. Der Ingenieuramtsrat unterzeichnete dieses Ausschreiben, der Verwaltungsdirektor setzte seine Unterschrift darunter, der Rechnungskontrollleur machte auch seinen Namen mit schönen Lettern hin, und dann gab noch eine Reihe von Unterschriften von weiteren „hohen Tieren“. Einhalb Monate verstrichen mittlerweile, denn bis sich ein Schiffsbaud mal ein Meßer von Infanten passiert hat, vergeht schon geraume Zeit! Aber die Meßer bekam man schließlich, und das war die Katastrophe. Fünfundzwanzig Beamte und Offiziere hatten gearbeitet, um zwei Meßer für die Hafenverwaltung zu erwerben. Wozu hat man denn auch Offiziere und Beamte!

Einladung

Stadtverordneten-Versammlung

Dienstag, den 2. Dezember 1913, nachmittags 6 Uhr.
Tages-Ordnung.

Geschäftsführung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl.
Einführung eines Stadtverordneten.
Anstellung der Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft „Kronprinz“ zu Köln zur Sparkasse.
Polizisten auf den Gütern Groß- u. Klein-Nebbing in Kiedern und Deumer in Crommert.
Abnahme der Rechnung der Sparkasse für 1912.
Beschl. der Rechnung der Kasse des Armen- und Waisenhauses für 1912.
Einrichtung einer Bedürfnisanstalt im Keller des Rathauses.
Geldaustausch an der Kaiser-Friedrichstraße.
Anstandsarbeiten an der Warmwasserbereitungsanlage des Armen- und Waisenhauses.
Bürgersteiganlage vor der Viehfrauenkirche.
Austausch von Stadtrabengrundstücken.
Abrechnung über die Herstellung der Bismarckstraße von Labrücke bis zur Kreuzstraße.
Beschl. über die Herstellung der Kreuzstraße.
Ankauf von Grundstücken.
Bocholt, den 28. November 1913.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. J. wird neben der Vieh- und Obstbaumzählung stattfinden.

Gezählt werden:

1. Apfelbäume,
2. Birnbäume,
3. Pflaumen- (Weißer) Bäume,
4. Kirschbäume,
5. Kirschen-, Pfirsich- und Walnussbäume.

Bei der Zählung werden unterschieden:

1. Bäume, die getragen und solche die noch nicht getragen haben.
2. Bäume die in dem an das Wohnhaus anstehenden Garten und solche, die auf einem außerhalb des Gehöftes liegenden Grundstück stehen.

Die Zählung der Obstbäume innerhalb der Gehöfte erfolgt mittels der Zählkarten A (weiße), auf denen mit der Viehzählung. Die Obstbäume außerhalb der Gehöfte werden in die Zählkarten B1 (blaue) eingetragen.
Die Obstbaumbesitzer werden hiermit freundlichst gebeten, den Zählern das Gehöft zu erleichtern, damit die Angaben nach vorstehender Erläuterung vor dem Abgang (1. Dezember) gütlich aufzunehmen, damit die Zählung am Abgang selbst von dem Zähler leicht geprüft werden kann.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sowohl die Vieh- als auch die Obstbaumzählung zu steuerlichen Zwecken keine Verwendung findet.

Bocholt, den 25. November 1913.

Der Bürgermeister.

Gemeinde-Beschluß

Bezüglich der Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Abfallbeseitigung der Osterstraße und des Ostermarktes.

Durch den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. November 1913 ist gemäß § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des § 2 des Gemeindeabgabengesetzes vom 20. Februar 1913 folgendes bestimmt:
„Zu den Kosten der Abfallbeseitigung der Osterstraße und des Ostermarktes haben die Eigentümer der an diese Straße stoßenden Grundstücke einen Beitrag von 7 M für den laufenden Meter der Osterstraße und den Ostermarkt berührenden Grundstücksbreite zu entrichten.“
Bocholt, den 21. November 1913.

Der Bürgermeister.

Vorstehender Gemeindebeschluß vom 21. November 1913 wird mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß der Plan der Veranlagung nebst dem Kostennachweis vom 2. Dezember bis 20. Dezember 1913 einschließlich an den Veranlagten zwischen 9 und 12 Uhr auf dem Stadtbauamt (Bauamt) am Osthausplatz zur Einsicht offen liegt. Einwendungen gegen diesen Beschluß sind innerhalb der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand anzubringen.
Bocholt, den 21. November 1913.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von denjenigen Stromabnehmern welche ihre Anmeldung zum Anschluß an das elektrische Lichtnetz der Stadt Bocholt bis zum 11. Januar 1914 nachsuchen und sich verpflichten, von diesem Zeitpunkt ab Strom zu entnehmen, wird für die Herstellung des Hausanschlusses, sofern er die Länge von 7 Meter nicht übersteigt und für die Anbringung des Zählers eine Vergütung nicht erhoben.
Auf vorstehende Veranlagung wird wiederholt hingewiesen und gleichzeitig bemerkt, daß eine Verlängerung der Frist über den 1. Januar 1914 hinaus, nicht stattfinden wird.
Bocholt, den 25. November 1913.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Königliche Oberverwaltungsamt zu Münster hat für den Bezirk des Verwaltungsamtes der Stadt Bocholt den

Ortslohn (durchschnittlicher Tageslohn)

folgendes festgesetzt:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. für Männer über 21 Jahre | 3,15 M. |
| 2. für Frauen über 21 Jahre | 2,55 M. |
| 3. für Männer von 16 bis 21 Jahre | 2,70 M. |
| 4. für Frauen von 16 bis 21 Jahre | 2,55 M. |
| 5. für Männer unter 16 Jahre | 1,85 M. |
| 6. für Frauen unter 16 Jahre | 1,50 M. |

Die Markenverwendung zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung erfolgt nach dem ermittelten Jahresarbeitsverdienst. Für die Vericherten sind Marken:

1. 1. Klasse, 2. 2. Klasse, 3. 3. Klasse, 4. 4. Klasse, 5. 5. Klasse, 6. 6. Klasse, 7. 7. Klasse, 8. 8. Klasse, 9. 9. Klasse, 10. 10. Klasse.

Bocholt, den 17. November 1913.

Das Verwaltungsamt der Stadt Bocholt.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A wurde heute bei der unter Nr. 197 eingetragenen Firma Krentrop u. Co. eingetragen: Der Kaufmann Rudolf Krentrop zu Dortmund ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Die offene Handelsgesellschaft ist durch den Eintritt eines Kommanditisten in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

Bocholt, den 27. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister B Nr. 22 ist bei der Firma Bocholter Druckerei und Färberei G. m. b. H. in Bocholt heute folgendes eingetragen:

Anstelle des Chemikers Jean Verwenen in Bocholt ist der Kaufmann Johann Bühren in Bocholt zum Geschäftsführer bestellt.

Bocholt, den 27. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Ergebnisses der diesjährigen Versteigerung haben für gute Bullen nachstehende Besitzer Prämien von je 50 M erhalten:

1. Witwe Gerhard Gehnd an Anholt.
2. Karl Terbrugg an Dinaden.
3. Heinrich Hienhaus an Dinaden.
4. Hermann Bemmna an Weiese.
5. Heinrich Eind an Nordvellen.
6. Frau Schmida an Nordvellen.

Bocholt, den 15. November 1913.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses: Graf von Spee.

Sämtliche

Papier- u. Schreibwaren

emittiert

Niederlage der Knippenberg'schen Buchhandlung

A. Dammann, Anholt.

Fernsprecher 356/37. 31.

Eine vorzügl. R klame

ist ein Insekt im

Bocholter Kirchenkalender.

Derselbe erscheint in einer Auflage von mehr als 6000 Exemplare und wird allen kath. Familien Bocholts gratis zugestellt.

In Anbetracht der allgemeinen Verbreitung sollte kein Geschäftsmann diese Gelegenheit, sein Geschäft in empfindliche Erinnerung zu bringen, unbenutzt vorübergehen lassen.

Interate nimmt entgegen

die

Buchdruckerei

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

von

J. & A. Temming, Bocholt.

Nordstraße 27.

Spar-Koch-Herde

mit der Schutzmarke



des Verbandes

Deutscher Herd-Fabrikanten

bieten Gewähr für

erprobte Güte u. Preiswürdigkeit

Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Auf zum Bürgerfrug, Bocholt

Erste große

Weltbundes-Gruppen-Ausstellung

von

Kanarien- und Ziergeflügel

unter dem Protektorate des Königl. Landrats Herrn Grafen von Spee

am 6., 7. und 8. Dezember 1913,

verbunden mit

Verkauf von Kanarien,

Exoten, Zuchtstufen

Futterarten

und von zum Vogelflug dienenden Hilfsmitteln.

Entree a Person 30 Pf.

Mitglieder des Vogelschutzvereins haben freien Zutritt.

Der Vorstand

des Vogelschutz- und Kanarienzüchter-Vereins

„Edeltoller“, Bocholt.

Yoghurt-Milch

Beachten Sie die Schutzmarke!

Handball, Bekömmlich!

Lebensverfeinernd!

Von vielen Aerzten empfohlen und in deren persönlichem Gebrauch.

Man verlange Prospekte.

Drogerie Bruns,

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Verband nach auswärtl. Vertretor für Wesel: H. Stempel, Norbertstr. 3, Telefon 326

Vertreter für Cleve: Apotheke Hendricksen.

Bocholt Nordstr.

H. Sögelmann, Niederrheinische Kur- u. Kindermilch Molkeri, Krefeld, In der Strasse 191

Fernsprecher 979.

Weihnachts-Wäsche

als Geschenk geeignet für Familienangehörige, Angestellte.

Gute Ausführung!

Billigste Preise!

Gelegenheits-Angebot
in
Herren- u. Damen-Wäsche.

Tischwäsche	Damenwäsche	Taschentücher
Bettwäsche		Schürzen
Küchenwäsche	Herrenwäsche	Strümpfe
Kinderwäsche		Korsetts

Anfertigung von Herrenoberhemden
nach d. neuesten Musterkollektion 1914.

Wäschestoffe jeder Art, Festons

A. & J. Spier,
Königstrasse 4. **Telephon 180.**

Gesellschaftsspiele.

Betto, Domino, Baukasten, Regelspiele, Gänse- und Affenpiele, Modellierbogen, Strickenbogen, Ofenbilder, Laubfächerholz, Vorlagen und Sägen empfiehlt in großer Auswahl billigst

Herm. Deckers, Ecke Kohel- u. Realschulstr.

Umarbeitung jeglicher Beleuchtungskörper für Elektrisch.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

aller Art und in jedem Umfange unter voller Garantie übernimmt

Th. Nientimp,
Telefon 268, Bochohl, Telefon 268.
Kostenanschläge, Zeichnungen sowie Ingenieurbesuche kostenlos und unverbindlich.

B

durch unsere 50 Bgg. von jährlich 2.1. ins Haus gebracht täglich ausdrl.

Geschäft: 189a, 27, Heide, 2, Leo Gr. m.

42.

Zu

Nikolaus und Weihnachten

empfehle reiche Auswahl in

Chokolade- und Marzipan-Artikel.

ff. Marzipanbrot, Leberwurst und Kartoffelchen, Spekulatius, lose und in Paketen, ff. Nürnberger Lebkuchen, Bruch- Lebkuchen, Chokolade-Bruch, Printen, Lambertz Printen in Paketen.

Sehr große Auswahl in

feineren Cakes und Pralines,

lose und in eleganter Geschenkpackung.

Ferdinand Messing

Confituren- und Kaffeegeschäft.

Telefon 252 BOCHOHL Osterstraße 18.

M. Mühlfelder

Bochohl Osterstr. 33 am Ostermarkt.

weist hiermit auf seine große, von keiner Seite übertroffene

Nikolaus-Spielwaren-Ausstellung

hin, und bittet um Beachtung seiner Schaufenster und Innenbekoration.

Enorme Auswahl!

Billigste Preise!

Plüsch- und Schaustellpferde in allen Größen.

Holzschauelpferde . . .	2,75 bis 12,00 M
Leiter und Kastenwagen . . .	0,50 bis 20,00 M
Raufläden . . .	0,48 bis 6,50 M
Festungen . . .	0,50 bis 6,00 M
Wiesoldaten . . .	0,10 bis 3,00 M
Kanonen . . .	0,10 bis 1,90 M
Pferdeställe . . .	0,47 bis 7,50 M
Kinos, zugleich	
Laterna magica . . .	1,25 bis 22,00 M
Laterna magica . . .	0,48 bis 4,50 M
Films zu Kinos . . .	0,30 bis 1,20 M
Laterna magica-Bilder . . .	0,03 bis 0,10 M
Dampfmaschinen . . .	0,60 bis 12,00 M
Trommeln . . .	0,22 bis 4,50 M
Helme . . .	0,27 bis 1,00 M
Gewehre, Pistolen . . .	0,05 bis 3,00 M
Säbel . . .	0,09 bis 1,25 M
Peitschen, Trompeten . . .	0,05 bis 0,95 M
Dampfisenbahn . . .	7,50 M
Elektrische Eisenbahn . . .	5,50 M
Schienen-Eisenbahn . . .	0,50 bis 6,00 M
Ergänzungsteile zu Eisenbahnen.	
Autos . . .	0,28 bis 4,50 M
Luftschiffe, Aeroplane . . .	0,50 bis 3,00 M
Theaterfiguren, Torte . . .	0,10 M
Geipanne . . .	0,48 bis 7,00 M
Pferde . . .	0,08 bis 3,90 M
Regel . . .	0,30 bis 1,50 M
Nichters Untersteinbaukasten in allen Größen	
Neu! Nichters Landhaussteinbaukasten	
Neu! Nichters Ingenieurbaukasten	
Neu! Pferdestall-Baukasten . . .	1,75 M
Laubfächerkasten . . .	0,48 bis 12,00 M
Ziehharmonikas . . .	0,48 bis 25,00 M
Geigen . . .	0,75 bis 12,00 M
Fußbälle . . .	1,20 bis 8,50 M

Mechanisch-bewegliche Spiel-sachen

viele Neuheiten.

Schaukeln, Turnreide . . .	0,75 bis 4,50 M
Soldaten-Garnituren . . .	1,25 bis 3,00 M
Puppenwagen . . .	0,48 bis 15,00 M
Fliegende Holländer . . .	12,00 bis 18,00 M
Puppenportwagen . . .	0,50 bis 4,50 M
Geflechte Puppen . . .	0,05 bis 5,50 M
Puppenrumpfe . . .	0,25 bis 4,50 M
Puppen-Schuhe, Strümpfe, Arme, Wäsche, Hüte, Perücken außerordentlich billig.	
Puppenkühe . . .	0,50 bis 5,00 M
Gesellschaftsspiele . . .	0,05 bis 1,00 M
Domino und Lottos . . .	0,09 bis 1,25 M
Schachspiele . . .	2,25 bis 3,00 M
Schachspielbretter . . .	0,50 bis 3,90 M
Kochherde	
Schwere Ausführung . . .	1,75 bis 15,00 M
Kochherde, einfach . . .	0,09 bis 1,25 M
Küchen mit Ausstattung . . .	0,95 bis 6,00 M
Puppenmöbel . . .	0,10 bis 7,00 M
Bilder-Mal- und	
Erzählungsbücher . . .	0,05 bis 1,80 M
Wolltiere . . .	0,25 bis 15,00 M
Wagen mit Gewicht . . .	0,09 bis 3,50 M
Badewannen . . .	0,09 bis 3,75 M
Kindermöbel als Tische, Stühle und Bänke.	
Kaffe-Service . . .	0,06 bis 3,00 M
Puppenbetten . . .	0,09 bis 7,50 M
Zählmaschinen . . .	0,27 bis 1,20 M
Tornister für Knaben und Mädchen . . .	0,50 bis 5,50 M

Alle, — über 100 000 — welche die Adler-Schreibmaschine benutzen, loben ihre langjährige Gebrauchsfähigkeit, die einfache, solide Konstruktion und die reichhaltigen Extra-Ausstattungen.



ADLER-Schreibmaschine

Neu!

Neu!

„KLEIN-ADLER“

die wirklich solide, über alles praktische, kleine Schreibmaschine.

General-Vertreter für den Kreis Borken:

J. & A. Temming, Bochohl.

Auf meine rühmlichst bekannte Spezialität:

weißlackierte Puppenmöbel

mache ganz besonders aufmerksam.

Wieder ganz reizende Neuheiten!

M. Mühlfelder.

Halte stets ein großes Lager in nur erstklassigen

Nähmaschinen

Abler und Original, verschiedene Systeme. Reparaturen an sämtlichen Maschinen werden auf eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.

Bernh. Scholz, Nordwall 12, Telephon 108.

Handarbeiten

aller Art in reicher, gediegener Auswahl.

Auf

aufgezeichnete und angefangene

gewähren wir 10 Prozent Rabatt.

J. & F. Biergans.

Nr. 279

Ärztliche S ländlichen

Bei den Erörterungen tragen zwischen Kranken der Reichsversicherungs ländlichen Verhältnisse vor allem gilt dies be Krankenaffen durch die

Nach der preussischen fierte Verzte und Zah den Verzten bei Besuche der Grenze ihres Wohnra ter von ihrer Wohnung Tätigkeit Entschädigung luf zu gewähren. Kon ordnung zu A 18 bis 2 lo werden diese Entschä der Entgelt für die ärz für diejenigen Rassen, d girte errichtet find, — schaftliche Betriebsfran für die Landtrankentaf meine Ortskrankentaffen leit, wie diese Reisen un den.

Die wirksame Einfch durch erzielt, daß die d nächst gelegenen Ortschafta Versorgung — mit Ausu Krankenhausbehandlung sen werden.

Nach § 369 der RAB es sie nicht erheblich m die Auswahl zwischen lassen. Von ärztlicher gegangen und grundlich allerdings wohl allgem dem Versicherten die W enthalt zunächst wohnen doch ist auch von dem fann, daß die freie A durchführbar ist.

Die Rassenverbände scharf gegen die Freie vor allem deshalb, weil tiebe den Verzten zuwe Willkürigkeit selbst un über erfahren, wodurch dentlich gesteigert wurd

Sanna R

Roman von S.

18

Schwester Agathe ha „Bermutlich wäre ich in diesen Dingen, Herr die mich in Berlin erw ich glaube auch elegan schmad. Ich will sie bi befragen.“

„Oh — soll ich wirt Dank schulden, wie schon Schwester Agathe la

„Meiner Schwester i größeren Gefallen tun. sie in ihrem Element. 2 erwartet, fann ich Sie g hen, und wir besprechen

Damit war Werner s war froh, daß sie noch ei the zusammen sein konn gewonnen, das schwe, w herbes Feld und schwer Schwester, die im Dien Vergessen suchte für die

In Berlin angelomn fröhlichen, lebenslustigen daß die beiden Damen S hotel abholen sollten.

So geschah es denn id beidenSchwestern ihm die abnahmen und pilgerte die Straßen und ergötzt Leben und Treiben, be war.

Am Abend leisteten der Schwester und